

# Merseburger Volksstimme

## Merseburger Korrespondent

mit den Beiliegern: „Ansbach des Landkreises Merseburg“, „Illustrierte Beilage“, dem „Unterhaltungsblatt“, „Die Heimat“, „Satz und Ernte“, „Aus der Welt der Frau“, „Fisch- und Tiergarten“, „Gehilfenliste im Gange“, „Die Welt der Technik“, „Landbau und Genuß“, „Der Rindvieh“, „Wandern und Reisen“, „Auto und Kraftfahr.“

Belegpreis: Für den gewöhnlichen Abnehmer 12 Pf.; im Kellamittel 20 Pf.; Familienabnehmer besonderer Zahl für Ostpreußen und Pommern 20 Pf. Künftige Verordnungen extra. — Abbest. nach Zahl. — Belegpreis 10 Pf. Künftige Belegnummern werden nach Bestimmung der Redaktion abgegeben. — Verlagort Merseburg, Al. Ritterstr. 33. Gesamtverl. Schönlank 214, 215, Schönlankstr. 323. Anzeigenverl. (233). Postkonto: Leipzig 390 70.

### Ministerreden zum

## Krisenprogramm der Regierung

800 Millionen neue Einnahmen — Die Arbeitslosenreform — Das „Notopfer“ nicht befristet

### Ohne Auflösung des Reichstags?

#### Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald

Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald hat in einer Preisrede vor dem Reichstag am 6. Juni 1930 sein Krisenprogramm der Regierung dargelegt. Er hat die Notwendigkeit betont, ohne die Auflösung des Reichstags, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen. Er hat die Notwendigkeit betont, die Arbeitslosenreform durchzuführen, um die Arbeitslosen zu unterstützen. Er hat die Notwendigkeit betont, die Einnahmen zu erhöhen, um die Ausgaben zu decken. Er hat die Notwendigkeit betont, die Ausgaben zu kürzen, um die Ausgaben zu decken.

#### Kämpfe um Tsinanfu

Paradies Hungersnot in den chinesischen Nordprovinzen. „Daily Telegraph“ berichtet aus Peking (Peking): In Tsinanfu, der Hauptstadt der Provinz Shandong, herrscht Hunger. Die Stadt wird jetzt von den Truppen der Kuomintang-Regierung gegen die Truppen der chinesischen Regierung gehalten. Die chinesische Regierung hat die Stadt umgeben und versucht, sie zu erobern. Die chinesische Regierung hat die Stadt umgeben und versucht, sie zu erobern. Die chinesische Regierung hat die Stadt umgeben und versucht, sie zu erobern.

#### Polen gegen die deutsche Agrarpolitik

Das amerikanische Staatsdepartement teilte heute offiziell mit, daß es keine Bedenken gegen die Aufhebung des Zolls für den Export von Getreide aus Polen in den Vereinigten Staaten habe. Das amerikanische Staatsdepartement teilte heute offiziell mit, daß es keine Bedenken gegen die Aufhebung des Zolls für den Export von Getreide aus Polen in den Vereinigten Staaten habe. Das amerikanische Staatsdepartement teilte heute offiziell mit, daß es keine Bedenken gegen die Aufhebung des Zolls für den Export von Getreide aus Polen in den Vereinigten Staaten habe.

#### Im Reichs- und Volksrat

Die Verhandlungen der Reichs- und Volksräte sind in der heutigen Sitzung beendet worden. Die Reichs- und Volksräte haben die Angelegenheiten der Arbeitslosenreform und der Einnahmehöherung diskutiert. Die Reichs- und Volksräte haben die Angelegenheiten der Arbeitslosenreform und der Einnahmehöherung diskutiert. Die Reichs- und Volksräte haben die Angelegenheiten der Arbeitslosenreform und der Einnahmehöherung diskutiert.

#### Geberden Zahlungen

Zahlungen auf den Staatsgehaltsschein. Die Zahlungen auf den Staatsgehaltsschein sind in der heutigen Sitzung beendet worden. Die Zahlungen auf den Staatsgehaltsschein sind in der heutigen Sitzung beendet worden. Die Zahlungen auf den Staatsgehaltsschein sind in der heutigen Sitzung beendet worden.

#### Wieder im Heimathafen

Glätte Landung nach guter Fahrt. Die Glätte ist in der heutigen Sitzung wieder im Heimathafen angekommen. Die Glätte ist in der heutigen Sitzung wieder im Heimathafen angekommen. Die Glätte ist in der heutigen Sitzung wieder im Heimathafen angekommen.

#### Dank des Reichsverkehrsministers

An General Guehard hat an Dr. Gerner folgenden Telegramm geschickt: „Möchten Sie mich, Ihre Besetzung und allen Ihren Mitarbeitern namens der Reichsregierung die herzlichsten Glückwünsche zur Vollendung des 2000. Jahrestages des D.V.V. senden. Ich bin zum Empfang eingedrungen. Bis in die Abendstunden hinein herrscht ein außerordentliches Leben und Treiben.“

#### Das Reichsverkehrsministerium

Das Reichsverkehrsministerium hat heute bekannt gegeben, daß die Reichsregierung die Angelegenheiten der Arbeitslosenreform und der Einnahmehöherung diskutiert. Das Reichsverkehrsministerium hat heute bekannt gegeben, daß die Reichsregierung die Angelegenheiten der Arbeitslosenreform und der Einnahmehöherung diskutiert. Das Reichsverkehrsministerium hat heute bekannt gegeben, daß die Reichsregierung die Angelegenheiten der Arbeitslosenreform und der Einnahmehöherung diskutiert.

### Pfingsten!

Von Professor D. Bithorn.

Was brauchen wir gegenwärtig in Deutschland? Die einen behaupten: „Deutschland braucht mehr Arbeit“, die anderen sagen: „Mehr Geld“, die dritten aber predigen: „Mehr Geist!“ Wir wollen die äußeren Verhältnisse nicht zu hoch einschätzen, aber auch nicht die Erde überhöhen im Selbstvertrauen. Wir wollen die äußeren Verhältnisse nicht zu hoch einschätzen, aber auch nicht die Erde überhöhen im Selbstvertrauen. Wir wollen die äußeren Verhältnisse nicht zu hoch einschätzen, aber auch nicht die Erde überhöhen im Selbstvertrauen.

#### Reichsfinanzminister Dr. Brüning

Reichsfinanzminister Dr. Brüning hat in einer Preisrede vor dem Reichstag am 6. Juni 1930 sein Krisenprogramm der Regierung dargelegt. Er hat die Notwendigkeit betont, ohne die Auflösung des Reichstags, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen. Er hat die Notwendigkeit betont, die Arbeitslosenreform durchzuführen, um die Arbeitslosen zu unterstützen. Er hat die Notwendigkeit betont, die Einnahmen zu erhöhen, um die Ausgaben zu decken. Er hat die Notwendigkeit betont, die Ausgaben zu kürzen, um die Ausgaben zu decken.

#### Die Arbeitslosenreform

Die Arbeitslosenreform ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Arbeitslosen unterstützen und die Arbeitslosigkeit bekämpfen. Die Arbeitslosenreform ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Arbeitslosen unterstützen und die Arbeitslosigkeit bekämpfen. Die Arbeitslosenreform ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Arbeitslosen unterstützen und die Arbeitslosigkeit bekämpfen.

#### Die Einnahmehöherung

Die Einnahmehöherung ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Einnahmen erhöhen und die Ausgaben decken. Die Einnahmehöherung ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Einnahmen erhöhen und die Ausgaben decken. Die Einnahmehöherung ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Einnahmen erhöhen und die Ausgaben decken.

#### Die Ausgabenkürzung

Die Ausgabenkürzung ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Ausgaben kürzen und die Ausgaben decken. Die Ausgabenkürzung ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Ausgaben kürzen und die Ausgaben decken. Die Ausgabenkürzung ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Ausgaben kürzen und die Ausgaben decken.

#### Die Arbeitslosenreform

Die Arbeitslosenreform ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Arbeitslosen unterstützen und die Arbeitslosigkeit bekämpfen. Die Arbeitslosenreform ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Arbeitslosen unterstützen und die Arbeitslosigkeit bekämpfen. Die Arbeitslosenreform ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Arbeitslosen unterstützen und die Arbeitslosigkeit bekämpfen.

#### Die Arbeitslosenreform

Die Arbeitslosenreform ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Arbeitslosen unterstützen und die Arbeitslosigkeit bekämpfen. Die Arbeitslosenreform ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Arbeitslosen unterstützen und die Arbeitslosigkeit bekämpfen. Die Arbeitslosenreform ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Arbeitslosen unterstützen und die Arbeitslosigkeit bekämpfen.

#### Die Einnahmehöherung

Die Einnahmehöherung ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Einnahmen erhöhen und die Ausgaben decken. Die Einnahmehöherung ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Einnahmen erhöhen und die Ausgaben decken. Die Einnahmehöherung ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Einnahmen erhöhen und die Ausgaben decken.

#### Die Ausgabenkürzung

Die Ausgabenkürzung ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Ausgaben kürzen und die Ausgaben decken. Die Ausgabenkürzung ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Ausgaben kürzen und die Ausgaben decken. Die Ausgabenkürzung ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Ausgaben kürzen und die Ausgaben decken.

#### Die Arbeitslosenreform

Die Arbeitslosenreform ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Arbeitslosen unterstützen und die Arbeitslosigkeit bekämpfen. Die Arbeitslosenreform ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Arbeitslosen unterstützen und die Arbeitslosigkeit bekämpfen. Die Arbeitslosenreform ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Arbeitslosen unterstützen und die Arbeitslosigkeit bekämpfen.

#### Die Einnahmehöherung

Die Einnahmehöherung ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Einnahmen erhöhen und die Ausgaben decken. Die Einnahmehöherung ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Einnahmen erhöhen und die Ausgaben decken. Die Einnahmehöherung ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Einnahmen erhöhen und die Ausgaben decken.

#### Die Ausgabenkürzung

Die Ausgabenkürzung ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Ausgaben kürzen und die Ausgaben decken. Die Ausgabenkürzung ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Ausgaben kürzen und die Ausgaben decken. Die Ausgabenkürzung ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Ausgaben kürzen und die Ausgaben decken.

#### Die Arbeitslosenreform

Die Arbeitslosenreform ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Arbeitslosen unterstützen und die Arbeitslosigkeit bekämpfen. Die Arbeitslosenreform ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Arbeitslosen unterstützen und die Arbeitslosigkeit bekämpfen. Die Arbeitslosenreform ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Arbeitslosen unterstützen und die Arbeitslosigkeit bekämpfen.

#### Die Einnahmehöherung

Die Einnahmehöherung ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Einnahmen erhöhen und die Ausgaben decken. Die Einnahmehöherung ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Einnahmen erhöhen und die Ausgaben decken. Die Einnahmehöherung ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Einnahmen erhöhen und die Ausgaben decken.

#### Die Ausgabenkürzung

Die Ausgabenkürzung ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Ausgaben kürzen und die Ausgaben decken. Die Ausgabenkürzung ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Ausgaben kürzen und die Ausgaben decken. Die Ausgabenkürzung ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Ausgaben kürzen und die Ausgaben decken.

#### Die Arbeitslosenreform

Die Arbeitslosenreform ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Arbeitslosen unterstützen und die Arbeitslosigkeit bekämpfen. Die Arbeitslosenreform ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Arbeitslosen unterstützen und die Arbeitslosigkeit bekämpfen. Die Arbeitslosenreform ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Arbeitslosen unterstützen und die Arbeitslosigkeit bekämpfen.

#### Die Einnahmehöherung

Die Einnahmehöherung ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Einnahmen erhöhen und die Ausgaben decken. Die Einnahmehöherung ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Einnahmen erhöhen und die Ausgaben decken. Die Einnahmehöherung ist ein zentraler Bestandteil des Krisenprogramms der Regierung. Sie soll die Einnahmen erhöhen und die Ausgaben decken.





haben zwar noch die Hoffnung, daß in diesem Jahr durch die Errichtung des Rennbahndamms die Abwehr verflommen werden, aber einstweilen — na, reben wir nicht darüber.

Der Juchendklub Leuna hat nun wieder sein Vorhaben, ein großes Stadion zu bauen, und hat sich dazu bereits ein Grundstück in Leuna erworben. Die Kosten werden auf 100 000 RM geschätzt.

Die ganze 12. Sitzung wurde für die Verhandlung der Angelegenheiten der Leunaer Juchendklub, des Bauens eines großen Stadions in Leuna, des Bauens eines großen Stadions in Leuna, des Bauens eines großen Stadions in Leuna...

Am letzten Sonntag waren 500 Menschen dort. Man kann sich den ganzen Tag dort aufhalten, muß sich allerdings keine Vergütung leisten. Für Jung und alt ist der angenehme Aufenthalt in der freien Natur wunderbar.

Der Verein hat in einem hohen Maße leistungsfähig sein. Die Mitglieder sind sehr zahlreich und die Leistungen sind sehr hoch.

Die Spiele der Arm gebraten. Die Arm gebraten. Die Arm gebraten. Die Arm gebraten. Die Arm gebraten.

Am Sonntag. Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am Sonntag das Ehepaar Franz Treidel, hier. Wir gratulieren.

Am Sonntag. Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am Sonntag das Ehepaar Franz Treidel, hier. Wir gratulieren.

Am Sonntag. Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am Sonntag das Ehepaar Franz Treidel, hier. Wir gratulieren.

Am Sonntag. Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am Sonntag das Ehepaar Franz Treidel, hier. Wir gratulieren.

Am Sonntag. Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am Sonntag das Ehepaar Franz Treidel, hier. Wir gratulieren.

Am Sonntag. Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am Sonntag das Ehepaar Franz Treidel, hier. Wir gratulieren.

Am Sonntag. Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am Sonntag das Ehepaar Franz Treidel, hier. Wir gratulieren.

Am Sonntag. Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am Sonntag das Ehepaar Franz Treidel, hier. Wir gratulieren.

Am Sonntag. Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am Sonntag das Ehepaar Franz Treidel, hier. Wir gratulieren.

Am Sonntag. Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am Sonntag das Ehepaar Franz Treidel, hier. Wir gratulieren.

Am Sonntag. Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am Sonntag das Ehepaar Franz Treidel, hier. Wir gratulieren.

Am Sonntag. Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am Sonntag das Ehepaar Franz Treidel, hier. Wir gratulieren.

Am Sonntag. Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am Sonntag das Ehepaar Franz Treidel, hier. Wir gratulieren.

Am Sonntag. Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am Sonntag das Ehepaar Franz Treidel, hier. Wir gratulieren.

Am Sonntag. Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am Sonntag das Ehepaar Franz Treidel, hier. Wir gratulieren.

Am Sonntag. Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am Sonntag das Ehepaar Franz Treidel, hier. Wir gratulieren.

Am Sonntag. Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am Sonntag das Ehepaar Franz Treidel, hier. Wir gratulieren.

# Sitzung des Zweckverbandsausschusses Bad Dürrenberg

## Der Erweiterungsbau der Siedlungsschule beschlossen

### In der dritten Sitzung endlich die Tagesordnung aufgearbeitet. 100 000 Mark für Notstandsarbeiten.

In der am Freitagabend stattgefundenen Sitzung des Zweckverbandsausschusses wurde der Bericht der Tagesordnung der am 29. April abgehaltenen Sitzung beraten. Ein Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Eintritt in die Beratung der einzelnen Punkte gab Verhandlungsleiter Heller einen Überblick über die zur Tagesordnung gekommenen Fragen, wie Bildung der Einheitsgemeinde Bad Dürrenberg, Stund der Verhandlungen über den Bau der Siedlungsschule, sowie über die Ausführung von Notstandsarbeiten. Er erklärte, daß mit dem Ausbau der Siedlungsschule um 100 000 RM der Zweckverband nach der bisher ausgeführten Erweiterungsbau der Siedlungsschule um 100 000 RM (4 der Gesamtfläche), die der Landesregierung veranlaßt hat, sowie die Kosten für den beschlossenen Erweiterungsbau der Siedlungsschule um 100 000 RM, auf dem Bau der Wasserleitung in Bad Dürrenberg, zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse, zu notwendigen Geländearbeiten sowie für die Ausführung von Notstandsarbeiten verwendet werden.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Die Abw. Schmöller und Herrfurth (SPD) sind gegen die Übernahme auch nur eines Teils der Kosten, da die Zweckverbandsmitglieder ihren finanziellen Anteil zu zahlen haben. Sie möchten ihre Zustimmung nur zu einer Beteiligung des Zweckverbandes bis zu einem Drittel der Gesamtkosten geben. Seine nicht gegen den Erweiterungsbau der Schule, sondern gegen den Bau der Siedlungsschule, nämlich über die Siedlungsschule, Landesregierung veranlaßt hat, sowie die Kosten für den beschlossenen Erweiterungsbau der Siedlungsschule um 100 000 RM, auf dem Bau der Wasserleitung in Bad Dürrenberg, zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse, zu notwendigen Geländearbeiten sowie für die Ausführung von Notstandsarbeiten verwendet werden.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Aus dem Geiseltal. Es regnet hier... In der letzten Sitzung wurde die Tagesordnung aufgearbeitet. 100 000 Mark für Notstandsarbeiten.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Antrag des Ortsvereins, die Siedlungsschule um 100 000 RM zu erweitern, wurde als Tagesordnungspunkt angenommen und als 3. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.









# Der Rundfunk



## Wichtigste Programmänderungen für die Zeit vom 8. bis 14. Juni 1930.

**Sonntag, 7. Juni:** 7 Uhr: Frühglocken (Kapelle Schützengilde). 8 Uhr: Deutschland. 8.30 Uhr: Afrika kommt zu S. West (Schulplakat). 9 Uhr: Übertragung des Gedächtnisfestes für Grotteloh von Grotteloh. 9.10 Uhr: Deutschland. 11 Uhr: Südlich in Schottland. 11.30 Uhr: Übertragung aus der britischen Welt. 12.30 Uhr: Deutschland. 12.45 Uhr: Frühglocken. 14 Uhr: Europa heute. 14.30 Uhr: Deutschland. 14.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 15.30 Uhr: Deutschland. 15.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 16.30 Uhr: Deutschland. 16.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 17.30 Uhr: Deutschland. 17.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 18 Uhr: Afrika kommt zu S. West.

**Montag, 8. Juni:** 8.30 Uhr: Deutschland. 9 Uhr: Der Deutsche in der Welt. 11 Uhr: Deutschland. 11.30 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 12.30 Uhr: Deutschland. 12.45 Uhr: Frühglocken. 14 Uhr: Europa heute. 14.30 Uhr: Deutschland. 14.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 15.30 Uhr: Deutschland. 15.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 16.30 Uhr: Deutschland. 16.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 17.30 Uhr: Deutschland. 17.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 18 Uhr: Afrika kommt zu S. West.

**Dienstag, 9. Juni:** 8.30 Uhr: Deutschland. 9 Uhr: Der Deutsche in der Welt. 11 Uhr: Deutschland. 11.30 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 12.30 Uhr: Deutschland. 12.45 Uhr: Frühglocken. 14 Uhr: Europa heute. 14.30 Uhr: Deutschland. 14.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 15.30 Uhr: Deutschland. 15.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 16.30 Uhr: Deutschland. 16.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 17.30 Uhr: Deutschland. 17.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 18 Uhr: Afrika kommt zu S. West.

**Mittwoch, 10. Juni:** 8.30 Uhr: Deutschland. 9 Uhr: Der Deutsche in der Welt. 11 Uhr: Deutschland. 11.30 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 12.30 Uhr: Deutschland. 12.45 Uhr: Frühglocken. 14 Uhr: Europa heute. 14.30 Uhr: Deutschland. 14.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 15.30 Uhr: Deutschland. 15.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 16.30 Uhr: Deutschland. 16.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 17.30 Uhr: Deutschland. 17.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 18 Uhr: Afrika kommt zu S. West.

**Donnerstag, 11. Juni:** 8.30 Uhr: Deutschland. 9 Uhr: Der Deutsche in der Welt. 11 Uhr: Deutschland. 11.30 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 12.30 Uhr: Deutschland. 12.45 Uhr: Frühglocken. 14 Uhr: Europa heute. 14.30 Uhr: Deutschland. 14.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 15.30 Uhr: Deutschland. 15.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 16.30 Uhr: Deutschland. 16.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 17.30 Uhr: Deutschland. 17.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 18 Uhr: Afrika kommt zu S. West.

**Freitag, 12. Juni:** 8.30 Uhr: Deutschland. 9 Uhr: Der Deutsche in der Welt. 11 Uhr: Deutschland. 11.30 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 12.30 Uhr: Deutschland. 12.45 Uhr: Frühglocken. 14 Uhr: Europa heute. 14.30 Uhr: Deutschland. 14.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 15.30 Uhr: Deutschland. 15.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 16.30 Uhr: Deutschland. 16.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 17.30 Uhr: Deutschland. 17.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 18 Uhr: Afrika kommt zu S. West.

**Sonntag, 13. Juni:** 8.30 Uhr: Deutschland. 9 Uhr: Der Deutsche in der Welt. 11 Uhr: Deutschland. 11.30 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 12.30 Uhr: Deutschland. 12.45 Uhr: Frühglocken. 14 Uhr: Europa heute. 14.30 Uhr: Deutschland. 14.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 15.30 Uhr: Deutschland. 15.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 16.30 Uhr: Deutschland. 16.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 17.30 Uhr: Deutschland. 17.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 18 Uhr: Afrika kommt zu S. West.

**Montag, 14. Juni:** 8.30 Uhr: Deutschland. 9 Uhr: Der Deutsche in der Welt. 11 Uhr: Deutschland. 11.30 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 12.30 Uhr: Deutschland. 12.45 Uhr: Frühglocken. 14 Uhr: Europa heute. 14.30 Uhr: Deutschland. 14.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 15.30 Uhr: Deutschland. 15.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 16.30 Uhr: Deutschland. 16.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 17.30 Uhr: Deutschland. 17.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 18 Uhr: Afrika kommt zu S. West.

## Programmborschau für die Woche vom 8. Juni bis 14. Juni 1930.

**Sonntag, 8. Juni.**  
8.30 Uhr: Deutschland. 9 Uhr: Der Deutsche in der Welt. 11 Uhr: Deutschland. 11.30 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 12.30 Uhr: Deutschland. 12.45 Uhr: Frühglocken. 14 Uhr: Europa heute. 14.30 Uhr: Deutschland. 14.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 15.30 Uhr: Deutschland. 15.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 16.30 Uhr: Deutschland. 16.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 17.30 Uhr: Deutschland. 17.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 18 Uhr: Afrika kommt zu S. West.

**Montag, 9. Juni.**  
8.30 Uhr: Deutschland. 9 Uhr: Der Deutsche in der Welt. 11 Uhr: Deutschland. 11.30 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 12.30 Uhr: Deutschland. 12.45 Uhr: Frühglocken. 14 Uhr: Europa heute. 14.30 Uhr: Deutschland. 14.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 15.30 Uhr: Deutschland. 15.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 16.30 Uhr: Deutschland. 16.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 17.30 Uhr: Deutschland. 17.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 18 Uhr: Afrika kommt zu S. West.

**Dienstag, 10. Juni.**  
8.30 Uhr: Deutschland. 9 Uhr: Der Deutsche in der Welt. 11 Uhr: Deutschland. 11.30 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 12.30 Uhr: Deutschland. 12.45 Uhr: Frühglocken. 14 Uhr: Europa heute. 14.30 Uhr: Deutschland. 14.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 15.30 Uhr: Deutschland. 15.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 16.30 Uhr: Deutschland. 16.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 17.30 Uhr: Deutschland. 17.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 18 Uhr: Afrika kommt zu S. West.

**Mittwoch, 11. Juni.**  
8.30 Uhr: Deutschland. 9 Uhr: Der Deutsche in der Welt. 11 Uhr: Deutschland. 11.30 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 12.30 Uhr: Deutschland. 12.45 Uhr: Frühglocken. 14 Uhr: Europa heute. 14.30 Uhr: Deutschland. 14.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 15.30 Uhr: Deutschland. 15.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 16.30 Uhr: Deutschland. 16.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 17.30 Uhr: Deutschland. 17.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 18 Uhr: Afrika kommt zu S. West.

**Donnerstag, 12. Juni.**  
8.30 Uhr: Deutschland. 9 Uhr: Der Deutsche in der Welt. 11 Uhr: Deutschland. 11.30 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 12.30 Uhr: Deutschland. 12.45 Uhr: Frühglocken. 14 Uhr: Europa heute. 14.30 Uhr: Deutschland. 14.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 15.30 Uhr: Deutschland. 15.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 16.30 Uhr: Deutschland. 16.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 17.30 Uhr: Deutschland. 17.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 18 Uhr: Afrika kommt zu S. West.

**Freitag, 13. Juni.**  
8.30 Uhr: Deutschland. 9 Uhr: Der Deutsche in der Welt. 11 Uhr: Deutschland. 11.30 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 12.30 Uhr: Deutschland. 12.45 Uhr: Frühglocken. 14 Uhr: Europa heute. 14.30 Uhr: Deutschland. 14.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 15.30 Uhr: Deutschland. 15.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 16.30 Uhr: Deutschland. 16.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 17.30 Uhr: Deutschland. 17.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 18 Uhr: Afrika kommt zu S. West.

**Sonntag, 14. Juni.**  
8.30 Uhr: Deutschland. 9 Uhr: Der Deutsche in der Welt. 11 Uhr: Deutschland. 11.30 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 12.30 Uhr: Deutschland. 12.45 Uhr: Frühglocken. 14 Uhr: Europa heute. 14.30 Uhr: Deutschland. 14.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 15.30 Uhr: Deutschland. 15.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 16.30 Uhr: Deutschland. 16.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 17.30 Uhr: Deutschland. 17.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 18 Uhr: Afrika kommt zu S. West.

**Montag, 15. Juni.**  
8.30 Uhr: Deutschland. 9 Uhr: Der Deutsche in der Welt. 11 Uhr: Deutschland. 11.30 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 12.30 Uhr: Deutschland. 12.45 Uhr: Frühglocken. 14 Uhr: Europa heute. 14.30 Uhr: Deutschland. 14.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 15.30 Uhr: Deutschland. 15.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 16.30 Uhr: Deutschland. 16.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 17.30 Uhr: Deutschland. 17.45 Uhr: Afrika kommt zu S. West. 18 Uhr: Afrika kommt zu S. West.

**Nur für Rundfunkhörer**  
die es noch nicht wissen. Das wichtigste Rundfunk-Programm der Welt und den weiteren interessanten rechenhaltigen Inhalt finden Sie in der ältesten deutschen Funkzeitschrift **Der Deutsche Rundfunk**. Erscheint 50 Pf., monatlich RM 2.—. Eine Postkarte an den Verlag Berlin N 24 gelangt und Sie erhalten kostenlos ein Probeheft.

**Ich weiß wie sie hat keine die Hände auf der Leine!**

Aber das ist natürlich, sie ist klug und nimmt Persil! Beachten Sie stets einen wichtigen Punkt: die richtige Menge! Auf je 3 Liter Wasser kommt 1 Paket Persil.

Für jeden Kessel wird die Lauge neu in kaltem Wasser bereitet.

**Persil**

Sparen Sie sich das längste Erzeugnis der Persilwerke: **Henkel's Aufwäscher, Spül- und Reinigungsmittel!**



# Wandern und Reisen

## Eine Wanderung durch das Weidatal

„In unserer Gegend ist aber auch gar nichts los!“  
So oder ähnlich hört man oft entgegen, und man wird nicht selten erstaunt aber gar mitleidig angefaßt, wenn man es wagt, dem zu widersprechen, und verläßt, auf so manche Schönheit der engen Heimat hinzuweisen. Und doch bietet diese Gegend, der offenen Natur abgesehen, nicht allen Sinn dafür verloren hat, so viele reizvolle Wälder, daß es sich lohnt, immer wieder die Heimat mit ihren Schönheiten zu durchwandern.

Was's nicht erlaubt, der seltliche gibt uns an zu einer feinen Wanderung, die uns das Weidatal von Stedden bis Duertitz aufwärts führen soll. Wir verlassen das Dorf Stedden am Ausgangspunkt und kehren auf dem festgetreten oberhalb der Weidenschleife nach Schraplau zu. Schon nach wenigen Schritten bietet sich uns ein herrlicher Anblick. Unser Auge ruht auf einem etwa 200 Meter breiten Talboden, dem Weidetal, das sich hier trichterförmig erweitert. Hier tritt der Bach aus den Bergen heraus, die ihn einengen und ihm seinen schlüssigen gewundenen Lauf vorzeichnen, um nach kurzer Zeit sich in den Kanal des ehemaligen Schöpfwerks des Oberdröhlingen zu ergießen. Zu unseren Füßen blumige Wiesen und fruchtbare Gärten. Lange Baumreihen lassen erkennen, daß zwischen ihnen das Weidetal behäufig ist. Seltens liegt das hier einmündig an. Blühendes Getreide an den Hängen wird von wogenden Getreidefeldern auf der Höhe abgelöst. Inhabers die Hügel, auf denen sich viele Schlösser und Schlösser befinden. Seltens liegt das hier einmündig an. Blühendes Getreide an den Hängen wird von wogenden Getreidefeldern auf der Höhe abgelöst. Inhabers die Hügel, auf denen sich viele Schlösser und Schlösser befinden.

## Frankenland

Neben Wein und Mostgärten, Bamberg, das ist Franken.  
Es ist das Land der Weidenschleife, dieses Franken. Am Silberband des Maines reißt die blaue Traube dem fröhlichen Frankensmann entgegen, wohnt ein heiterer, frohgemuter Menschenkind. Auf den Höhen des Frankenlandes, des Fichtelgebirges, ringt der ernste Bauer dem färglichen Boden eine arbeitsame Ernte ab. Hier ein rein landwirtschaftlich eingetragenes Gebiet, dort hat die Industrie Würze gesungen, und Bierbrauereien, Textilfabriken und Granit- und Schieferwerke geben der Bevölkerung Lohn und Brot, ganz zu schweigen von Münchbergs Bekleidungs- und Spielzeugfabriken. Hier der bunte, farbenreiche Kapitalismus, dort die ernste irdenerbe Lehre der Reformation.

heiler Bergeshöhe, die Wallfahrtsorte von Bierzeß, Heiligen, Böhmstein, Marienweber und viele andere mehr.  
Franken ist ein Land, das unumwunden einladet zu Wanderungen freudig und quer durch Hüden und Wälder, Täler und Gebirge. Gelegenheit zu ausgedehnten, einwachen Wanderungen bietet der Frankenwald. Den Bergsteiger lockt das Fichtelgebirge und die höheren Gipfel der Frankenschneise. Das liebliche Waldgebirge des Steigerwaldes bietet dem gebietenen Städler die erlösende Ruhe. Der Naturfreund wird im Spessart in den ausgedehnten Landschaften die gewöhnliche Ausspannung finden. Die Rhön, das rauhe Waldgebirge, wird besonders von den Kranken aufgesucht, winken doch hier die Wälder von Kliffen, Brücken und Neubaus.



Frankisches Mainstädtchen.

Aber mag Frankenland und Franconien auch noch so unterschiedlich scheinen, mag eine verworrene Gasse die einzelnen Landstriche auch noch so trennen, eines wird uns Franken immer fröhlich lassen: der Sinn für Tradition.  
Nirgendes sonst im deutschen Vaterland hat man die Erinnerung an die Vergangenheit so freudig gepflegt als in Franken. Münchberg's alte Mauern und Türme, Hofenburgs fröhliche Gassen und Winkel sind ipsiswörtlich geworden. Und wer kennt all die kleinen, mauererbauten, hell verputzten Mannsdörfer, die uns als köstliche Erinnerung an des Bürgeriums stolze Zeit erhalten geblieben sind: Wertheim und Mühlhausen, Karlsbad und Sulzbach, Söbelen und Ochtershausen, Schillingen und Dettelbach, und wie sie alle heißen mögen. Nicht zu vergessen die Eleganz der Reibersheim Ansiedel und Bagreuth.  
Es wohnt ein frommes Volk dort um die Lande des Maines. Das bewieseln die herrlichen Eichen in Bamberg und Würzburg, die zahlreichen prächtigen Kirchen und Kapellen in Stadt und Land, im Tal und auf

das ist ja auch ein besonderes Merkmal der fränkischen Lande, daß nirgendes die Gemarkungen so zahlreich sind, wie hier. Außer den eben genannten Wäldern, die in über an der Rhön liegen, gibt es ja allerhand ähnliche Wälder. Erhalten ist nur noch Steden und Mexandersbad.  
Wichtigere aber als diese Wälder ist die frische, gesunde Luft, die der fränkischen Erde anhaftet. Hier kann der Mensch in langen Stunden am Herzen der Natur gefunden. Das ist die zahlreichsten Wälder der Natur gefunden. Das ist die zahlreichsten Wälder der Natur gefunden. Das ist die zahlreichsten Wälder der Natur gefunden.

das Auge auf dem Dörfchen Kudenburg, tief eingebettet in das Tal. Von jenseitigen Höhen winkt das Fichtelgebirge des Dörfchen herüber. Auf der Höhe ragen die Fichten Berge empor, umgeben an die Unruh des menschlichen Lebens. Doch in uns ist Ruhe. Wir sind noch trunken von all dem, was wir an Gotteswandern in uns aufbewahren durften. An diesem Frieden liegt das Tal zu unteren Füßen. Unmüßig werden die Berge flacker. Und doch schauen wir talwärts ein Bild von wunderbarem landschaftlichen Reiz. Das Dorf Oberröhlen liegt vor uns, und in der ferne tauchen aus bläulichen Dunst die Türme des schwärzlichen Duertitz auf. Wir durchwandern das erlere, das wie ausgetrollt im Frieden des Sommeres liegt. Am herrlichen Gutspark vorüber führt uns der Weg durch Wälder und Felder am Ufer des Baches dahin, der seine Dienste immer wieder in den Dienst eines stilligen Müllers stellen muß. Berge engen den Blick nicht mehr. Unter schattenspendenden Kastanienbäumen dahinschreitend, erreichen wir das Ziel unserer Wanderung, die Stadt Duertitz.

Reise richtig!  
Nicht zu weit und nicht zu billig! — Reiselege sollen Feiertage sein!  
Von Dr. Hermann Breuer.  
RDB. Der deutsche Reisende, dem Natur ein Romantiker, begehrt nicht den Fehler, sich sein Ziel zu weit zu setzen. Für ihn liegt das Glück meist erst

in weiter Ferne, und je ferner von der Heimat, um so interessanter und begehrtener dünkt ihm die Welt. Darum reisen viele alljährlich weiter, als eigentlich ihre Mittel es ihnen bei vernünftiger Überlegung erlauben. Sie bringen die größten Opfer an Bequemlichkeit, nehmen die größten Anstrengungen auf sich, nur um ein recht ferne Ziel zu erreichen, das eigentlich ihre Mittel es ihnen bei vernünftiger Überlegung erlauben. Sie bringen die größten Opfer an Bequemlichkeit, nehmen die größten Anstrengungen auf sich, nur um ein recht ferne Ziel zu erreichen, das eigentlich ihre Mittel es ihnen bei vernünftiger Überlegung erlauben.

früher manches gönnt, das man sich am Alltagsvergnügen muß, und weil von dem Glanze des Augenblicks sehr viel in das Alltagsleben hinüberstrahlt und Lebenslang als sonnige Erinnerung dort haften bleibt. Wer sich unterwegs immer nur in kleinen, billigen Stätten herumdrückt, dessen ganze Reiseernte besteht aus etwas Fortlozes und Uninteressantes. Es liegt ja gerade darin oft der große erzieherische Wert einer Reise, daß sie uns mit Menschen einer höheren Gesellschaftsstellung zusammenbringt und Einsicht in ein Leben gibt, das uns ja heute so leicht verfallen ist. Es kommt noch etwas anderes hinzu. Die kleinen Häuser sind oft gar nicht so billig, wie es zuerst den Blicken haben mag. Die großen Häuser bieten an Luxus, Bequemlichkeit und Organisation verhältnismäßig weit mehr als der Preisuntertrieb ausmacht. Die erste Freude einer gemäßigten Reise lautet daher: Nicht zu weit und nicht zu billig, sondern das Ziel zu treffen, daß die Mittel bequem zu einem Leben reichen, das sich vorteilhaft über den Alltag erhebt!

## Meeresleuchten, Planktonforschung und bodengestaltende Zusammenhänge

(Ein Beitrag zu Meeresleben 75jährigem Jubel)  
Von Wille Stolze.  
Ein unbedeutend kleines Naturereignis ist das Meerereislaufen. In heißen Sommermonaten flamm unter Nordsee bisweilen bengalisch auf. Eitel Gold und Silber sind dann Meer und Strand. Die Brandungswelle, die in den europäischen Bädern am häufigsten vorkommt, erscheint in bläulichen Beschlag.  
Silbernen Tropfen es vom Ruder. Die Reimeite jeder Welle hebt sich am Strand in einer fiberrnen Meeresschnecke ab. Der Fußgänger, an dem noch Wasser haften, wird scheinbar für Schritt Silberunterker auf. Lind das Wärdchen zeigt Silbernen aufleuchtende Landschaft in den Wärdchen.  
Gold- und Silberfinken prüft die Zugwelle des Fährzeuges. Einem flüssigen Goldstrom gleicht das Meeresmeer.  
Dort hebt sich in magischem Licht der Körper einer Bodenseife ab. Gold- und Silberfinken sind da wie ein Meer der Bodenseife. Sept laucht sie in ein Meer von Gold. Wer denkt da nicht an: Gold und Silber sind es, und „wunderschön mit ein großes Meer, mit einem unendlichen Meer.“

Nach dem Wärdchen. Der Goldraum ging in Gründung der Bodenseife in Meerereislaufen.  
Mikroskopische Mikroskopie feiner Wesen sind die Ueberbleibsel des Meeres.  
Ganz profand nennt Duden die: „Die auf der Oberfläche des Meeres dem Strome folgende mehrere Eierei!“ Es ist das Plankton. Das ist eine sehr kleine, fast unsichtbare Schwärme, die ein Schwärme bilden — meist ohne Eigenbewegung — im Spiel der Wellen führt. Die mikroskopischen Wesen leben mit Fall- und Steigeorgien versehen, um sich nach unten zu bewegen, wenn sie sich nach unten bewegen. Von Wind und See getrieben, geben sie nach hier, bald dort ihr schönes Wärdchen auf. Sie sind der Bodenseife das Meeresereis, gibt es verhältnismäßig eingestricheltes Planktonkörper.  
Wertvollgemeine sind die nördlichen Meere reicher an Meeresleuchten als die tropischen, da sie im lauwarmen Wasser ein besseres Fortkommen finden. Das Plankton besteht im Frühjahr aus Plankton des Meeres an Jungfischen — am besten. Weder sind somit meeresleuchtig aufeinander angewiesen, denn das Plankton dient den Jungfischen zur Nahrung.

Aber auch Plankton gegen Plankton! Das kleinere wird vom größeren, das wieder von den fischen gefressen und so fort ein ewiger Kampf in den Wärdchen ist zum Fall. Während die großen Heringschwärme dem Plankton nachsehen, ist deren Zerber über der Wärdchen, der sich fast ausschließlich von Heringsen nährt.  
Am besten werden und Bergehen besteht endlich ein ununterbrochener Niederfall von Planktonleuchten den Meeresrand und bietet nun hier wieder den fischen Nahrung. Es ist wissenschaftlich erwiesen, daß der Meeresboden fast ausschließlich aus Kalkschalen eines winzigen Kammerlings besteht. Der weltweit herrschende Meeresorganismus bedeckt den Grund zu zwei Fünfteln seiner Ausdehnung.  
Die erst der neueren Zeit angehörenden Planktonforschung hat ergeben, daß die Planktonpflanzen mit dem vorziegend betrieblenen Diatomeen die Hauptmasse aller organischen Stoffe darstellt. Eine weitere Tatsache ist die, daß die Planktonorganismen vorziegend aus Kalkschalen bestehen, die in den Wärdchen vorziegend aus Kalkschalen bestehen, die in den Wärdchen vorziegend aus Kalkschalen bestehen.

**BAD SCHMIEDEBERG BEZ. HALLE**  
STÄDT. EISENMOORBAD ÜBER 50 JAHRE BEWAHRT  
BEI RHEUMA, GICHT, ISCHIAS, FRAUENLEIDEN  
KURZEIT 22. APRIL - ENDE NOV. PROSPEKT A. DURCH STÄDT. BADVERWALTUNG.

**Wanderer!**  
Schützt Wald und Anlagen

**Bad Salsungen**  
INHALATION PNEUMONIKEN GRADIERWERKE  
THÜR. RIN. OEN. SOLE-MOOR

**Kurhaus Rastenberg**  
Berühmt am Walde gelegen, landreitlich, ausgezeichnetes Sommererholungs- und Kurort. 12. Med. Bäder. Reisender Wohngebäude, / Removert. Pension 6.- / Miltäten auf Wunsch. 12. Removert. 12. Anb. Altschnee, frischer Bad Caustig.

**Gebirgs- und Luftkurort Sommerfrische Leutenberg i. Th.**  
Modernes Freibad. Idyllische Lage. Nadelwald. : Angenehmer Aufenthalt. Prospekt d. d. Kurverwaltung. Rp. erb.

**Stützerbach Thür. Wald**  
ideale Sommerfrische an der Rennsteigbahn Auskunt durch die Verkehrsverwaltung  
600/700 m Seeshöhe

**Sommerfrische Wallendorf**  
Lichtetal, Thür. Wald. Schöner Teil Thür. Nähe Schmargau, 5/800 m. Umgeben von tiefen Wäldern und Schichten ist. 12. Removert. 12. Anb. Altschnee, frischer Bad Caustig. 12. Anb. Altschnee, frischer Bad Caustig.





# Auto und Kraftrad



## Pfingstreisen mit Auto und Kraftrad

### Zur Zielfahrt des BDAK. nach Merseburg

Morgen beauftragt der Gau I des BDAK. (Haupt Reichsleiter Auto- und Kraftfahrzeuge) eine Zielfahrt nach Merseburg. Am 2. Feiertage sollen Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung unternommen werden. Es lohnt besonders, die interessantesten Ausflugsorte anzusehen, um so mehr, wie auch vielleicht Merseburger Auto- und Kraftfahrzeuge das eine oder andere auf der Karte gekennzeichnete Ziel anfliegen werden. Die auf unklarer Karte angeführten Ziele sind so gewählt, daß die Entfernungen die 100-Kilometer-Grenze nicht überschreiten und von einem einigermaßen zuverlässigen Auto oder Motorrad als Tagesausflug geschafft werden können. Der feierliche Fahrgang neben dieser Entfernung auch noch größere Entfernungen ausmachen kann, sei

der Satz mit dem Broden als Ziel empfohlen. Die Entfernung beträgt nur 150 Kilometer (Merseburg-Gall-Gölschen-Sangerhausen-Nordhausen-Hesselsberg-Elbingerode-Brodren). Weniger befriedigend, aber immerhin

der „Heimkehr“ vom Kuffhäuser beträgt ca. 15 Kilometer. Am Süden und Südwesten wird besonders der Thüringer Wald eine stärkere Anziehungskraft ausüben. Vor allem dürfte Eisenach mit der Wartburg reichlich fester Zung haben. Die Entfernung beträgt (Merseburg-Raumburg-Weimar-Erfurt-Gotha-Eisenach) 150 Kilometer. Auch das schon gelegene Friedr. Roda wird, insofern Roda voranzogel, fann über festlichen Besuch zu Hagen haben. Es ist bei einer Entfernung von 140 Kilometer über Gotha zu erreichen. Erfurt wird sich zur Zeit seinen Besuchern als Blumenstadt zeigen und damit seine landschaftlichen Reize und historischen Sehenswürdigkeiten bestimmen bereichern.

Die Entfernung von Merseburg beträgt 94 Kilometer. Die Streckenverhältnisse sind durchschnittlich gute. Es ist mit 76 und 78 mit 67 Kilometer zu erreichen. Beide Städte liegen so viel Sehenswürdigkeiten, daß sich ein Ausflug nach

latenes Ausflugsziel. Besonders Roter-Landsitz bildet einen starken Anziehungspunkt. Eisenberg ist mit 66 und Klosterlausitz mit 76 Kilometer zu erreichen. Dresden mit der Sächsischen Schweiz liegt 140 Kilometer von Merseburg entfernt und ist erreichbar über Leipzig-Weissen, Leipzig, das 25 Kilometer entfernt liegt, hat zur Zeit mit der „Spa“-Anstaltung einen starken Anziehungspunkt.

Für die Teilnehmer des BDAK. ist ein Ausflug nach der über Roda, mit 62 Kilometer Entfernung über Leipzig und nach dem Wörbeler Park bei Delitzsch, der häufigen Wäldchen nach Berlin wegen zu empfehlen. Das gilt auch von der Auftragsstadt Wittenberg. Delitzsch liegt 74 Kilometer. Wittenberg 85 Kilometer von Merseburg entfernt. Die Fahrt nach dem Wörbeler Park muß wegen Straßenverengung (schwierigen Straßenverhältnissen und Oranienbaum) über Delitzsch erfolgen.

Für kürzere Fahrten kommen außerdem Raumburg mit 83, Bad Kösen mit 45, Gedariberg mit 25 und Preußena. d. U. (über Raumburg) mit 44 Kilometer Entfernung in Frage. Auch diese Orte sind ihrer herrlichen Lage wegen bekannte Ausflugsziele der Umgebung.

Zur näheren Umgebung von Merseburg liegen für den auswärtigen Autofahrer eine Reihe von Orten, die durch die Geschichte aber auch in neuerer Zeit durch bedeutende Industrienwerke fanngeknüpft sind und vielfach aufgeführt werden. Es sollen nur genannt werden das Kreuzberg mit seinen reichen Anlagen und die Braunkohlengrube als fremdliche Erinnerung haben bleiben.

Geistlich empfiehlt es sich, das Dorf Mühlhain (über Frankeben) aufzusuchen, das in seiner Gesamtheit von dem Abbruch nicht und in aller nächster Zeit von der Mühlhain vertrieben sein wird. Die Umgebung der Braunkohlengrube macht diese Entfernung eines ganzen Tages notwendig. Bei einer Fahrt durch das Geistesfeld wird oft die Geistesquelle in Mühlhain aufgefunden.

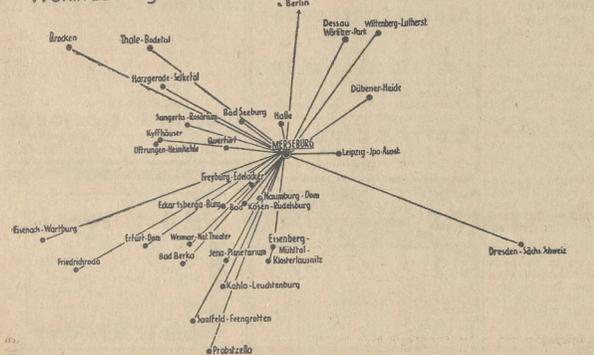
Stätten mit historischer Bedeutung sind Rößen (Grafen-Adolf-Deumfall, Rößbach (Schlacht), Großhöhn (Schlacht), Bad Lautschütz (Goethe-Deutzer).

Für das Tempo der Radfahrer sind die Wäldchen bei Rößen, Rößen und Bad Dürrenberg typisch. Der Schleifberg Rößen, der sich in einer halben Stunde erreichen läßt, ist der weitgrößte Rößenhain.

Die Streckenverhältnisse sind in der engeren Umgebung von Merseburg im wesentlichen schlecht. Geopert ist die Straße Merseburg-Mühlhain in Frankeben. Die Umleitung erfolgt nach dem oberen Geistesfeld über Genta. Die Straße zwischen Merseburg und Genta ist bei einer Fahrt durch das Braunkohlengebiet unbedingt vermeiden werden, da sie stellenweise nur aus Schlaglöchern besteht.

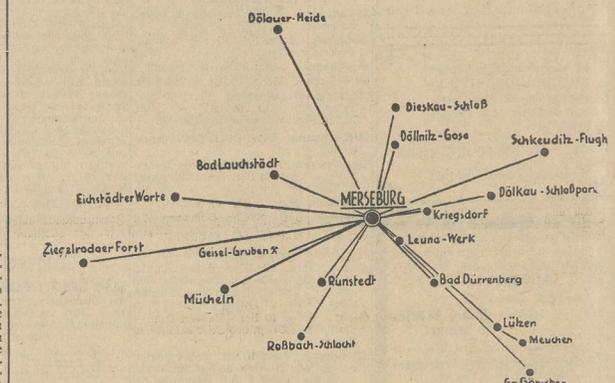
Es lassen sich von Merseburg aus mit dem Auto und Kraftrad eine ganze Reihe von Ausflügen veranstalten, die viele landschaftliche Reize sowie lebenswichtige Industrienanlagen für den auswärtigen Fahrer aufweisen. Mögen solche Fahrten in großer Anzahl gefahren werden, um den Teilnehmer als fremdliche Erinnerung haben bleiben.

### Wohin zu Pfingsten?



empfehlenswertere Ziele sind Thale mit dem Bodefall (118 Kilometer) und Sangerode mit dem Geistesfeld (98 Kilometer). Bei der Fahrt ist darauf zu achten, daß die Straßen Sangerode-Sangerode und Sangerode-Geistesfeld seit einiger Zeit gesperrt sind und wahrscheinlich Minen noch nicht freigegeben sein werden. Auch der Kuffhäuser, Merseburg-Duerfurt-Weimar-Frankeben (76 Kilometer) dürfte als erfrischendes Ziel angesehen sein. Auf der Fahrt zum Kuffhäuser läßt sich die erst vor Jahren verfallene geordnete Heimkehr (die größte Wäldchen-Deutsches) bei Wittenberg bequem mit erreichen. Die Entfernung

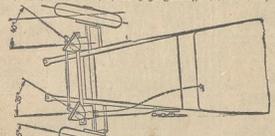
berl. lohnt. Bad Berka ist in letzter Zeit besonders bei dem Streit um den Stand des Reichs-ehrenamts in den Vordergrund des Interesses gerückt. Die landschaftliche Lage ist herrlich. Bad Berka liegt 80 Kilometer von Merseburg entfernt. Probstzella mit seiner berühmten Klosterkirche liegt 138 Kilometer, Saalfeld mit den herrlichen Freizeitanlagen 105 und Saal mit seiner bekannten Dürrenberg 94 Kilometer entfernt. Alle drei Orte haben eine herrliche Umgebung, der Besuch ist zweifellos lohnend. Das Mühlhain zwischen Genta und Eisenach ist ein bekanntes, wenn auch vielfach zu Pfingsten bei untem Wetter eingemessen über-



### Das schielende Auto

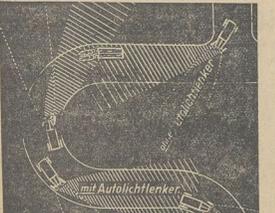
Der „Autoflicker“ — ein bemerkenswerter Fortschritt für jeden Kraftwagen.

Während die bisherigen kurzen Anordnungen der Scheinwerfer am Auto beim Durchfahren von Straßen unzulänglich waren, weil das Licht zum größten Teil nicht auf die Fahrbahn, sondern seitwärts hinein geleuchtet wurde, wo man auf keinen Fall hinsehen wollte, ist es jetzt gelungen, eine Dreh-



Die Drehung der Scheinwerfer ist größer als die der Räder.

vorrichtung für Automobilscheinwerfer, den sogenannten „Autoflicker“, zu schaffen. Durch die innere Drehung der Steuerung mit den Scheinwerfern, die durch eine mechanisch leicht ein-



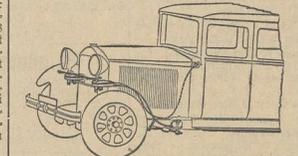
Die Wirkung der drehbaren Scheinwerfer in der Kurve.

abwandelnde Vorrichtung erzielt wird, folgt der Lichtkegel genau der Richtung der beschleunigten Fahrg.

richtung. Man kann sagen: Der „Autoflicker“ ahmt die Natur nach.

Die Scheinwerfer drehen sich automatisch mit der Steuerung, ohne daß eine besondere Bedienung notwendig ist. Sie folgen jeder der Bewegung des Wagens vorwärts, und der Bewegungsmechanismus ist so ausgebildet, daß die Drehung zunächst ein Wechselspiel der Motorstellung beträgt und dann mit weiter zunehmendem Drehwinkel diese Voraussetzung annimmt. Sogar die bei Rechts- bzw. Linkslenkung verschiedene Sicht des Fahrers ist bei diesem „Autoflicker“ berücksichtigt. Die Einfaltungen wird der linke Scheinwerfer stärker verschwenkt als der rechte, während es bei Rechtslenken entsprechend umgekehrt ist.

Die Abbildung 1 zeigt im Schema, welche Vorteile der neue „Autoflicker“ im Vergleich zu den bis-



Die Drehung der Lampen durch das Lenkgestänge.

### Einmal Pfingsten ohne Autotatastrophen!



Fahrt zu Pfingsten vorsichtig!

Ein originelles Warnungszeichen hat eine Berliner Autofirma aufstellen lassen, um vor den Folgen der sinnlosen Autofahrer zu warnen. Ein völlig getrimmtes Auto zeigt, wie es den Ausflüglern gehen kann, die die Landstraße zur Rennbahn machen.

herigen starken Anordnungen besteht. Während bisher der Fahrer vor dem in jeder Kurve auf eine unangenehme Überladung geacht sein mußte, wenn plötzlich ein Hindernis auftaucht, ist der Fahrer eines Wagens mit „Autoflicker“ frei darüber im Wisse, was nun kommt, und sein Gesicht stetiger Sicherheit wird sich auf seine Mitfahrerinnen vollenden übertragen.

In seinem Aufbau ist der „Autoflicker“ so durchgebildet, daß die durch schnelle Straßen verlaufenden Stöße nicht auf die Scheinwerfer übertragen werden. Zudem wird ein Ringen des Lichtes verhindert. Bei Tage schaltet man durch einen einfachen Schalter die Wirkung des „Autoflickers“ aus. Die Scheinwerfer flucken dann her.

Im Prinzip arbeitet der „Autoflicker“ in Verbindung mit der Steuerung, deren Bewegung über ein Pleuellgetriebe auf das Steuer- und Pleuellgestänge, auf dem die Scheinwerfer sitzen, übertragen wird, wobei dieses Getriebe die nämliche vorwärtige Bewegung der Scheinwerfer erzeugt, während die Drehbewegung zwischen den Scheinwerfern die veränderte Kurve, Veränderung der beiden Lichtkegel bewirkt. Jede Hemmung der Steuerung ist unmittelbar verbunden. So diesem Zweck ist eine Sicherheitskupplung zwischen Steuerung und „Autoflicker“ eingebaut, die im Falle einer Hemmung im „Autoflicker“ die Steuerung automatisch freisetzt.

Amerikanische Fahrpraxis.

Es hat sich bei der erhöhten amerikanischen Fahrpraxis als unannehmlich herausgestellt, daß der Straßenrand nicht so vollständig auszumachen, weil man dadurch viel zu viel Gefahr läuft. Ausgänger, die sich nicht am Rande befinden, oder aber bei der Wäldchen die Fahrbahn zu übersetzen, meistens bereits den Fuß auf der Fahrbahn haben, zu freieren aber gar zu verlegen.

Aus diesem Grunde hält sich in Amerika, wo man so weit und breit mandalini jagt, an nicht in einer Richtung nebeneinander fährt, der erste bzw. vordere Wagen, wenn er nicht an einer der nächsten Ecken rechts einbiegen will, immer in der Mitte der Straße, nicht an dem vorderen gegenüberen Zeilenstreifen. Die dahinterkommenden Wagen reiben oder schieben sich dann rechts an, wenn sie an eine Überholung kommen und halten müssen. Es ist dies eine Praxis, die man übrigens in Deutschland, in den deutschen Großstädten beobachten kann. Ein jeder Fahrer muß also die Nähe der Fahrbahn und die damit verbundenen Gefahren überall wo möglich zu meiden.







**250** Niedrige Anzahlung nach Vereinbarung Preis **39,80**  
 58-76 cm 58-98-102  
 Bis 5 Jahre Garantie  
 Nähmaschinen, Sprechapparate, Waschmaschinen, Wäschemangeln  
 zu gleich günstigen Katalogpreisen

**Wochenrat**  
 Emil Schütze  
 Fahrradbau  
 Sanderhäusern  
 Eine der bedeutendsten Firmen ihrer Art in Deutschland.

**Emil Schütze - Merseburg**  
 Bahnhofstraße 8

**Kopfschmerzen.** Meine Schwester, Frau Hulda Lehmann in Bismark, lit mit diesen schmerzhaften Kopfschmerzen sehr zutreiben. Kopfschmerzen und Kopfschmerzen haben sich schon bei 1 Schachtel gut befreit. . . Richard Hoff, Wurzen, Sobotzkystr. 10, Januar 1930.  
 Das Schiefte-Kräuter-Bücher befreit aus 10er Packungen meist indischen Kräutern. Diese sind getrocknet und fein gemahlen. Sie wirken magenlindernd, beruhigend, ausstehend, was zahlreiche Schreiben bestätigen.

**Schiefte-Kräuter-Bücher**  
 Schachtel 3.—M. Vorzettel in drei hiesigen Apotheken. Nachher

*Wir sind auf der Welt um unsere Schuldtigkeit zu tun.*

Gelber gesungen heute noch sehr viele, daß sie auch ihrem Körper etwas schuldig sind, daß er nicht mehr so gesund, die erneuert werden müssen. **Gerard Schwarzbier** wirkt blutbildend und ist alkoholarm, also ein vorzügliches Gesundheitsgetränk.

Gerard Schwarzbier erhält man durch **Hiebels-Niederlage, Fernruf 658** und **Richard Hoff, Wurzen**, Sobotzkystr. 10, in allen einschlägigen Geschäften.

**Möbel**  
 auf Teilzahlung zu besonders günstigen Bedingungen

In großer Auswahl  
**Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer**  
 schon von **40 M.** Anzahlung an

**Mod. Küchen** schon von **15 M.** Anzahlung an

**Alle Einzelmöbel** Matratzen, Sofas, Korbmöbel, usw.

**Möbelhaus N. Fuchs**  
 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, I. II. III. Etg.  
 Im Hause der Nordseefischhalle  
**Lieferung frei Haus!**

Der vortheilhafte Einkauf liegt nicht allein und allein im niedrigen Preise, sondern ist weit mehr eine Frage der Qualität. Erst die gute Qualität zu niedrigem Preise gibt Ihnen die Gewähr, richtig gekauft zu haben. Wir haben seit Bestehen unseres Unternehmens „Qualität in jeder Linie“ stets die größte Aufmerksamkeit gewidmet. Edelweiß-Fahrräder, Nähmaschinen, Sammelkarten usw. sind über 30 Jahre als gut bekannt. Bitte lassen Sie hierzu die Zeitschau in unserem Katalog, welchen wir Ihnen gratis und franco zusehnen.

**Edelweiß-Decker, Deutsch-Warlenberg 51**  
 Fahrradbau - Leistungsfähigkeit pro Woche 1000 Edelweißräder  
 Bisher über 1/2 Million Edelweißräder geliefert  
 Umsetz im Jahre 1929: 8000 Edelweiß-Fahrräder und Edelweiß-Nähmaschinen. Laut notarieller Urkunde des Herrn Rechtsanwalt Dr. Hans in Göttingen betrug das Vermögen der Firma mehr als eine Million Reichsmark. Beweise vorstehender Angaben beim: Rechtsanwalt in Göttingen, Herrn Dr. Meißner und Nationalbank und Deutschen Bank und Disconto-Bank in Göttingen in Schließen

**Kostenlose Sterbekasse**  
 der Merseburger Vereinsbank e. G. m. b. H.  
 Letzter Stichtag: 30. Juni d. J.

**zwecks Erwerb bezw. Vollzahlung berechtigter Anteile**  
 Bedingungen zur Sterbekasse sowie unsere Satzungen kostenlos am Schalter

**Heimsparrbüchsen kostenlos** und teilweise an jedermann  
 Reingewinn fließt allen Mitgliedern anteilig zu.

**(Dividende seit 1926: - 8% -)**  
 Sparkasse auch für Nichtmitglieder  
 Für Mitglieder: Erledigung aller Bankgeschäfte.

Was sagt das Zeichen Jedem Leser? Das ist das Haus der Augenläser!

Diplom-Optiker  
**Hermann Weber**  
 Merseburg, Bahnhofstr. 12  
 Lieferant d. Krankenkasse

Vertrauensvoll, sachgemäß, billig, zuverlässig  
**Reisebearbeitung** - **Bücher-Revisor**  
 Halle, Goethe-Str. 22

**Durch Qualität zum Ziel**  
 Durch Großeinkäufe zu billigsten Preisen  
**1000 e** zufriedener Kunden  
**loben unser Prinzip!**  
 Steigende Umsätze zeigen die Erfolge unserer Leistungsfähigkeit!

Große Ausstattungs- und Verkaufsräume überzeugen Sie von der Güte unserer Qualitäten und Reichhaltigkeit formidabler Modelle in

**Küchen**  
 Schlafzimmer, Speisezimmer usw.  
 Auf Wunsch Zahlungserleichterung - Bei Kaffe Dörrkaffee - Lieferung frei Haus

**ARTMANN**  
 Bitterfeld Bismarkstr. 25 u. 56 Merseburg Domstr. 7

**Der Sitz** beweist die Arbeit!

Aus Ihrem Stoff

**29.** fertige ich zu nebenstehenden Preisen nach neuesten Modellen ein schließlich aller Futterzutaten modern u. schick

**39.** Anzug oder Mantel

**49.** Anzug oder Mantel

**M. Peim, Halle a. S.**  
 Inh.: Berthold Schlesinger  
 Gr. Steinstr. 5 Fa. Huth & Co. gegenüber

**Privat-Dietarzt**  
**Auskunft** über Ruf, Charakter, Vorleben, Lebensum, Eltern, Geschwister, Verem, Fam. - Verh. u. all. Verhältnisse

**Detektive**  
 Grell - Auskunftei  
 Carl Bippert Leipzig  
 Smeltzstraße  
 Markt 25, I.  
 Telefon 681.

**Großer Sonder-Verkauf** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**20%** auf alle regulären Waren

**50%** herabgesetzt

**SCHLUSS 30. JUNI**  
 ERNST RAUH, LEUNA  
 Herren-Konfektion - Herren-Artikel

Wie alt Ihre Augen sind, das zeigt die Größe der Hornhaut. Je größer die Hornhaut, desto älter sind die Augen. Das ist die Ursache für die meisten Augenkrankheiten. Einmalige Untersuchung durch **FRANZ MENZEL** Leipzig-Schleibitz 133.

**Dienstag Schlachtfest**  
**Vau Zettin**  
 Weißbierstr. 40.

**Wachstums- und Entwicklungsstörungen**  
**BRILLENPOLSTER**  
 Stallgasse, Optiker - Fernruf 13 - Ruf: 254.

**Beleuchtungskörper**  
**Paul Rudolph**  
 MERSEBURG  
 Lindenstr. 6 Tel. 601

**2/10 Hanomag**  
 in sehr gutem Zustande preiswert  
 sofort gegen Kasse zu verkaufen.  
 Ana. unter 4084 an die G. d. B. 31.

**Möbel**  
 Ratenzahlung bis zu 2 Jahren

Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer  
 Küchen Klubgarnituren Einzelmöbel jeder Art

**Nordwestdeutsches Möbelhaus G. m. b. H.**  
 Hannover, Calenbergerstraße 40.  
 Verlangen Sie schriftliche Offerte oder unverbindlichen Vertreterbesuch.

**Kaffeehaus Meuschau**  
 Schöner und ältester Ausflugsort für Merseburg und Umg. in 20 Minuten vom Stadtzentrum zu erreichen.

1. Pfingstfeiertag, ab 7 Uhr: **Frühstückspensée** - **Madam Gartenkonzert**.  
 2. Pfingstfeiertag: **Madam Gartenkonzert**.  
 Um ältlichen Zufuhr bitten **Bau Schneider**.

Für die Bepflanzung v. Balkon- und Fensterkästen sowie zur Ausschmückung von Gärten halte ich mich mit einer sehr großen Auswahl

**blühender Pflanzen** empfohlen  
**Albert Trebst**  
 Gartenbaubetrieb  
 Blumenhaus am Gotthardsteich u. Blumenhaus Bismarkstr. 73  
 Fernruf 10

**Eduard Klaus**  
 Windberg 3  
 Telefon 27

Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Westfälischen, Schiefelchen in Gas-Kots** in allen Bruchungen und vorzüglichster Qualität

**Sudener und Geseftel-Brantoblenbrannt, Langenbrahm-Brant.**  
 Jede Menge frei Haus zu den billigsten Tagespreisen.

Vertrieb für **Pfaffen und Umgebung:**  
**Hermann Zeiger, Rössen**  
 Sandmühlstraße 15,  
 öffentliche Fernsprechstelle

**Farben**  
 Lacks  
**Pinse**

kaufen Sie am vorteilhaftesten im Spezialgeschäft  
**A. WADLE**  
 MERSEBURG, Kl. Ritterstraße 15

Neue und gepolste **Flügel, Pianos** auch elektrische und kunstvollgeplano

**Harmoniums**  
 wenig gepolste, bedeutend herabgesetzt.  
 Orgelpedale Mandolinen, Lauten, Gitarren, ältere Violinen,  
 chricke!, Leipzig  
 Münzasse 20 (Dg.)  
 (Stammhaus Zwickau gegründet 1856)  
 Kunstspezialist mit Notenrollen  
 Teilzahlung - Tausch - Reparaturen.

**Regenwetter Oelhaut**  
 in der Tasche zu tragen  
 A. Meter M. 3,50  
 Mark 4,75 an  
 J. Dem. u. Herr. anverwandlich.  
 Stoffmasse und Prospekt gratis  
 Spezialhaus für wasserichte Bekleidung  
 L. & Michel, Dresden, Marktstr. 56

**Gasstaus Runstedt**  
 1030 m. Bahnh. Frankfurt an der Erdm. Straßenbahn- u. Bahnstation. **2. Pfingstfeiertag** Schluß, Kirche, Tagelager der Gruben Mittel- u. 30. Pfingstfeiertag **Frühstückspensée** Biergarten  
 Biergarten frei zugänglich ein Der Wirt.

**Gasstaus Lippert**  
 Meuschau 2. Feiertag, ab nachmittags 5 Uhr **Pfingstball**  
 Biergarten frei zugänglich ein Der Wirt. / Die Kapelle.  
 Angenehmer Ausflug zu den Feiertagen nach **SCHKOPAU**  
**GASTHOF ZUM KAISER**  
**Pfingstbierball**  
 der Gastgeber Schramme Kapelle  
 Neuelle Tänze! Humor! Stimmung!  
 Biergarten frei zugänglich ein Die Kapelle. / Der Wirt.

**Greypau**  
 Meutau, d. 2. Pfingstfeiertag  
 von abends 7 Uhr an

**Ball**  
 Biergarten frei zugänglich ein C. Erdmann.

**Optikerstr. Fischer**  
 Markt 20  
 Spezialist für wissenschaftl. richtige Augenläser.  
 Lieferant aller Krankenkassen  
**Kauf bei unseren Inserenten!**

**Pfingsten im „Ratskeller“**  
 1. Feiertag 12-15 Uhr: Gedeck M. 2.-  
 2. Feiertag 12-15 Uhr: Spargelsuppe  
 Hühnersuppe  
 Rindstendenbraten  
 Blumenkohl  
 Erdbeer-Gefrorenes  
 Karlsbader Schweinsrücken mit jungem Gemüse und neuen Kartoffeln.  
 Ananas mit Schlagsahn.  
 Abendgessen  
 Der Garten ist neu hergerichtet!  
**Otto Ryssel.**

**TIVOLI**  
 An beiden Pfingstfeiertagen Früh-, Nachmittags- u. Abend-

**Konzerte**  
 der Kapelle Hartmann  
 Reichhalt. Speisekarte  
 Eis - Eisschokolade - Eiskaffee  
 2. Feiertag, ab 4 Uhr

**Ball**  
**Bürgerhof**  
 1. Feiertag  
**LABARETT**  
 Ein Abend für die Lachmuskel!  
 Es ladet freundschaft ein  
**F. Schöndfeld**  
 Bemmenchen der Meister des sächs. Humors  
 Grete Hülsen die beliebte Berliner Humoristin  
 Maxon u. Maxon d. Hatto Schlagschneid  
 Else Rosse die lustige Singsim-mungssängerin

**Weinstuben z. Ritter**  
 Große Ritterstraße  
 Die gemütl. Gaststätte. Gepfl. Weine, Imbissbapen, dez.  
 Musik

**„ROLAND“**  
 1. und 2. Pfingstfeiertag von 11-1 Uhr  
**Frühstücken**  
 „Die lustigen Hamburger“  
 Von nachmittags 4 Uhr an  
 Konzert- und Stimmungsbetrieb

**Augarien** **Stiftung!**  
 Am 1. Pfingstfeiertag, früh ab 10 Uhr  
**Frühstückenkonzert**  
 Unterhaltungsmusik  
 Am 2. Feiertag **BALL** ab 19 Uhr

**Schkopau**  
 Zur bifortigen **Pfingstbierfester**  
 am 2. Feiertag im Gasthaus **„Zum Raben“** ladet freundl. ein Der Surverein Schkopau.

**Gasstaus Lippert**  
 Meuschau 2. Feiertag, ab nachmittags 5 Uhr **Pfingstball**  
 Biergarten frei zugänglich ein Der Wirt. / Die Kapelle.  
 Angenehmer Ausflug zu den Feiertagen nach **SCHKOPAU**  
**GASTHOF ZUM KAISER**  
**Pfingstbierball**  
 der Gastgeber Schramme Kapelle  
 Neuelle Tänze! Humor! Stimmung!  
 Biergarten frei zugänglich ein Die Kapelle. / Der Wirt.

**Greypau**  
 Meutau, d. 2. Pfingstfeiertag  
 von abends 7 Uhr an

**Ball**  
 Biergarten frei zugänglich ein C. Erdmann.

**Optikerstr. Fischer**  
 Markt 20  
 Spezialist für wissenschaftl. richtige Augenläser.  
 Lieferant aller Krankenkassen  
**Kauf bei unseren Inserenten!**



### Pfingstbitte

Komm, heiliger Geist, erfülle mich  
Mit deinem Segen mildiglich,  
Du Geist der ewigen Liebe.  
Mach mich von meinen Sünden rein  
Und lasse dir geweiht sein  
Ganz meines Herzens Triebe.  
All mein Leben dir zu geben,  
All mein Sinnen dir zu senden,  
Ganz in dich mich zu verengen.  
Dein Gotteshaus umwehe mich  
Mit Geist und Wahrheit inniglich  
Schon hier auf dieser Erde.  
Daß, wenn mich gleich der Tod umkreist,  
Ich doch durch dich, o heiliger Geist,  
Des Lebens fröhlich werde.  
Rausgerleitet, hab mich streben,  
Daß von dir durchweht, ich über  
Gottesfreud und Menschenliebe.

die Zeit, da will ich mit dem Hause Israel einen  
neuen Bund machen; ich will mein Gesetz in ihr  
Herz schreiben und in ihren Sinn geben.

Das aber geschieht durch die Liebe. Sie ist  
des Gesetzes Erfüllung. Auch davon ist schon im  
Alten Testament an einzelnen Stellen die Rede.  
Aber daß die Liebe die letzte, höchste Quelle aller  
Kraft alles stilllichen Handelns ist, daß die Liebe  
allein das furchtbare Rätsel des Lebens zu lösen und  
uns armen Menschenkindern schon hier auf Erden  
den Himmel zu bereiten vermag, dieses volle Er-  
kenntnis ist erst in Jesus zum Durch-  
bruch gekommen. Damals ward, wie Paulus  
sagt, „die Liebe Gottes ausgegossen durch das  
heilige Geist“ in die Herzen, damals ward die Be-  
wusstheit des Satzes zum ersten Male in die Be-  
wusstheit der Menschen erlangt. Anfangs waren es  
wenige Auserwählte, die mit Mühe begriffen, was ihr  
Herr meinte. Langsam verbreitete sich das Bewußt-  
sein von dem köstlichen Wert des Liebesgotes. Zier-  
ster unter den Juden, dann rascher noch unter den  
Heiden, und heute ist die Liebe, wenigstens theo-

tisch, als die Königin und Mutter aller  
Tugenden, als die Gründerin und Hüterin aller  
Erdenglücken, als die hochgeprente Führerin  
der Menschheit auf dem Wege zur Höhe  
von aller Welt anerkannt.

Damit aber sind wir auf den eigentlichen Kern  
auch des Pfingstfestes gekommen. Von dem  
allgemeinen Lebenskreis des Gottesgeistes als  
schöpferischen Kraft sind wir bis zu seinem inner-  
sten, zartesten Lebenselement gelangt, zu der ge-  
heimnisvollen, süßen Wundermacht der Liebe.  
In der Liebe erst vollendet sich unser Menschen-  
tum. In der Liebe erst, die uns im Herzen glüht,  
fühlen wir die ganze Gotteskraft, in der Liebe erst  
können wir mit freiem, freudigem Mut mitarbeiten  
am großen göttlichen Ewigkeitswerk, in der Liebe  
erst erheben wir uns über den Erdenstaub und er-  
fahren dankbar und selig, daß unser Weg, wie rauh  
er auch sei, aufwärts führt zur Höhe.

Du stüber Himmelstau, laß dich  
In unsere Herzen kräftiglich  
Und schenke uns deine Liebe!  
Flarer Dr. von Staden.

kränzt, und in der Tiefe mit Seen und Bächen durch-  
strömt ist, und da wohne ich in einem Garten, wo  
unter meinem Fenster Weiden und Pappeln in einem  
klaren Wasser stehen, das mir gar wohl gefüllt des  
Nachts mit seinem Rauschen, wenn alle still ist, und  
ich vor dem hellen Sternenhimmel dicke und  
sinne. Aus Holderlins Briefen.

### Pfingstgeschichte

Von den drei großen Festen des Jahres ist  
Pfingsten dasjenige, was am wenigsten in Sitten und  
Gebräuchen in Erscheinung tritt. Ist Weihnachten  
das Fest der Geburt des jungen Sonnengottes, Ostern  
das seines Sieges über den Winterdämon, welchen kos-  
mischen Bezeichnungen christliche Mythen unterlegt  
wurden, so dürfte Pfingsten das Fest der  
Sommerfreude, vielleicht der Hochzeit der  
Fruchtbarkeitsgötter gewesen sein; denn in allen  
seinen Bräuten offenbar sich festliche Heiterkeit.  
In den katholischen Ländern ist es das Fest des  
heiligen Geistes geworden; Man hat jene Stelle des  
Evangeliums, in welcher geschiedt wird, wie der  
feurige Gotteshauch herabkam auf die Apostel zur  
Grundlage des Pfingstfestes genommen. Analog  
diesem mythischen Vorgang, wo der „Tröster“ die  
Seinen im Glauben stärkte, ändert die Formung der  
größeren Kinder statt. Und hier, mit Geschenken  
und Liebesgaben, knüpft der christliche Kult und  
die an ihn anschließende Volkskunde an die zu diesem  
Frühlingsfest gehörende Heiterkeit und frohsinnige  
Lebenslust an.

Früher wurden in Sachsen und Thüringen  
Laubbütten zu Pfingsten gemacht, und  
wohl acht Tage lang leuchtig Pfingstbier getrunken.  
In der Mark zierte man alle Häuser außen und  
innen mit frischen Birkenzweigen und streute  
Blumen und geschnittenen Schilf auf die Wege. Dort  
gab es am Pfingstmontag auch einen merkwürdigen  
Brauch: Knechte zogen mit einem auf ein Kreuz  
angestrichenem Rautevogel in den Dörfern herum. Dies  
deutet auf irgendein Opfer, das in uralten Zeiten  
bei diesen Feste stattfand, und wirklich anzudeuten  
noch andere Spiele und Sitten, die darauf hinweisen,  
daß zu Pfingsten Blütezeit, zuerst vielleicht sogar  
von Menschen, allmählich dann von Tieren, statt-  
gefunden haben.

In der Mark wird ein Bursche ganz in Laub  
und Moos gekleidet, mit buntem Banden geschmückt. Dann  
schließen die anderen mit blickgeladenen Gewehren  
nach ihm, bis er sich tot stellt und zu Boden fällt.  
Ähnliches trägt sich in Dederstadt bei. Ein Laub-  
knecht, der mit einem auf ein Kreuz gestricheltem  
Rautevogel in den Dörfern herum. Dies deutet auf  
irgendein Opfer, das in uralten Zeiten bei diesen  
Feste stattfand, und wirklich anzudeuten noch andere  
Spiele und Sitten, die darauf hinweisen, daß zu  
Pfingsten Blütezeit, zuerst vielleicht sogar von Men-  
schen, allmählich dann von Tieren, stattgefunden  
haben.

Daß wir in allen diesen Bräuchen Reste von uralten  
kultischen Opferhandlungen vor uns haben, ist  
klar. Daß solche auch noch in christlicher Zeit, wenn  
wundern können, läßt sich aus folgendem erschließen:  
In Dorfe Letwitz bei Wett in Sachsen wird am  
Pfingstmontag ein Knecht ganz in Laub gekleidet  
und drehte Pelze gekleidet und heißt der „Schellen-  
moritz“. Dieser macht grobe, gewaltige Späße und  
zieht mit dem Bischof im Ort umher. Der laubge-  
schmückte Bischof ist das Opfer, der Schellen-  
moritz der Opferer, der wahrscheinlich ein Priester  
war, zuerst ein heidnischer, dann ein christlicher.  
Moritz ist der in dortiger Gegend sonst verehrte  
Heilige, dem viele Kirchen geweiht sind. Als auch  
auch, mit fortschreitender Entwicklung des Christen-  
tums die Tieropfer abkamen, blieb doch die Idee des  
Opfers an den Pfingsttagen zurück, und wurde wieder  
zum Volksbrauch — und Spiel.

Hierher mag auch gehören, was einstmal in  
Nüdlingen bei Kissingen der Brauch war:  
Am Pfingstmontag trugen vier Männer einen gewoffen  
auf dem Schloßplatz herum. Hier ist eine Erinne-  
rung an das segnende Herumtragen von Opfer-  
reliquien im unverständlichen gewordenen Brauch zu  
beobachten. Nachdem alle Fruchtbarkeitsgötter und  
selbstgötter auch zugleich irgendwo mit den Todes-  
göttern in Verbindung stehen, ja oft ihre Stelle ein-  
nehmen, so erklärt es sich, daß wir am Pfingstfest  
den Fest der üppigen Freude und Fruchtbarkeit in  
der Natur, Bräuche vorfinden, die auf blühende  
Opfer, sei es nun von Menschen oder Tieren, und  
zwar bis tief ins Christentum hinein, schließen lassen.

### Merksprüche

Gott ist nicht ein Gott der fertigen Gebirgen.  
Er ist Strom und Weg und unser aller Verleben.  
\*  
Welch ein wunderwunder Licht kann breiten  
eines Menschen stilles, frohes Schreien!  
\*  
Wer die Gottesgabe der Beizeisterung besitzt, der  
wird wohl älter, aber niemals alt.  
\*  
War' nicht das Auge sonnenfalt,  
Die Sonne könnt' es nicht erblicken.  
War' nicht in uns des Gottes eigne Kraft,  
Wie könnt' uns Göttliches entzücken?

### Gott ist Geist

1. Mose 1. V. 2: „Finsternis lag auf dem  
Ozean, und der Geist Gottes schwebte über  
dem Gewässer.“  
Römer 5. V. 5: „Die Liebe Gottes ist  
ausgegossen in unser Herz durch den  
heiligen Geist, welchen uns gegeben ist.“

Nun ist es wieder Pfingsten geworden. Mit  
der ganzen, wanzigen Pracht sommerlicher Wärme,  
mit der lachenden Oberfläche segenerverhörender  
Fruchtbarkeit, unter dem tausendstimmigen Chor der  
gläubigsten Sänger, hat das heiligste Fest seinen  
Einzug, freudig begrüßt in geschmückten Häusern  
von der lebensfrohen, hoffenden, dankbaren Christen-  
heit.

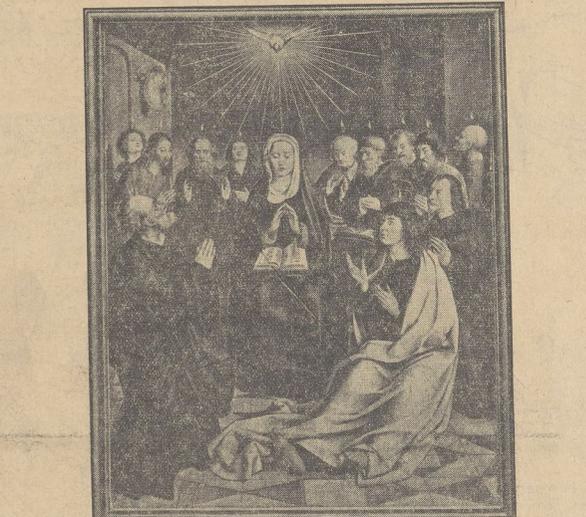
Warum ist eigentlich Pfingsten so schön? Worin  
liegt der Zauber dieses Festes, dem sich auch der  
Gleichgültigste nicht entziehen kann? Ist doch Sinn  
und Zweck des Pfingstfestes durchaus nicht für jeden-  
mann so einfach zu begreifen und zu beschreiben,  
wie etwa der Sinn des Weihnachts- oder Oster-  
festes. Und doch freut sich in diesen Tagen jeder  
unverdorrene Mensch, und selbst die Leidtragenden,  
den Kranken und Traurigen huscht ein heimliches  
Lächeln über das wunde Herz. Woher kommt das?  
Daher kommt es, weil das Pfingstfest mit seiner  
Predigt vom heiligen Geistes an unsern  
innersten Lebensnerv rührt, weil es das in  
unsern tiefsten Brust schimmernde Gefühl  
unserer Menschlichkeit weckt, unser Selbst-  
gefühl, unser Selbstbewußtsein, jene stolze, heilige,  
verpflichtende Gewißheit: du bist ein Mensch!  
Aus der Schöpferhand des Allmächtigen hervor-  
gegangen als das lebendigste, schönste, heiligste  
Geschöpf und von seinem Geiste besetzt, bist du  
durch diesen Gottesgeist berufen und mit der Fähig-  
keit ausgestattet, an seinen Schöpferwerken mitzu-  
arbeiten, in das lebendige, schönste, heiligste  
Gestalt der Gottheit heilige, hohe Gedanken und reine,  
unvergängliche Taten hineinzuwirken, mit Bewunderung,  
Dank und Anbetung einzustimmen in die gewaltige,  
geheimnisvolle Symphonie der Ewigkeit, die man das  
Leben nennt, indem du auf ihr millionenfaches  
Klingen und Brausen antwortest mit dem einen,  
süßen Harmonen der Liebe. Das ist's, wo  
du zu der heilige Gottesgeist dich berufen, weshalb er  
dich über die ganze übrige Kreatur erhöht hat; das  
ist es, was er dir schenkt und was er von dir fordert.

Ist dir das zu hoch, erhebe dich nicht? Dann  
bleibe hinüber nach Babel und nach Gogonen,  
was Pfingsten bedeutet. Dort wollen verwirrte  
Köpfe und fanatische, kalte Herzen den Geist  
unserer Zeit und sein wundervolles  
Instrument, die Menschenseele, zertrümmern, die  
einstmalige Lebensruhe vergeht und alte Lieder ver-  
stummen. Dort soll der Mensch nicht besser sein als  
ein Maulkater oder ein Klapptier, dort reißt  
man die Kinder aus den Armen der Mütter und steckt  
sie in Anstalten, wo sie verkommen und verderben;  
dort hat man die Nächstenliebe heimlich die Tür  
geschlossen, auf dem blutigen Thron aber sitzt  
die Menschheit und regiert durch den bösen  
Schrecken ein zitterndes Volk. Nie, seit dem Auf-  
stehen der Menschheit, hat die Welt ein so  
grauenhaftes und sinnloses Zerfall von einer Re-  
gierung gesehen!

Das kommt, weil man ohne den Gottesgeist fertig  
werden will. Toren, die nicht bedenken, daß dieser  
nimmer ruhende, emsig schaffende, Geist bereits  
vorwärts und aufwärts drängende Geister bereits  
über den Wassern schwebte, bevor die  
Festländer aus dem Meere auftauchten, bevor sie sich  
mit Gras und Bäumen bedeckten und das tierische  
Leben erwacht. Blinde Toren, die nicht sehen, wie  
dieses Leben emporgestiegen ist vom Niederen zum  
Höheren, bis es im Menschen seine Krone, seine  
Spitze gefunden hat! Und auch auf der Stufe der  
Menschheit gibt es kein Halten; es verrät die ganze  
Unruhe der russischen Weltverwirrung, daß sie  
meinen, mit ihrer kommunischen Gewalt Herrschaft  
die endgültige Form menschlicher Organisation zu  
finden zu haben, und daß sie deshalb auch die  
anderen Völker mit ihrem System beglücken wollen.

Aber lassen wir die Russen. Wir wissen als  
Deutsche, daß der Geist keine Zwangsjacke duldet,  
daß er aus sich selbst heraus die Form schafft, die  
ihm entspricht und die, um mit Goethe zu reden,  
„lebend sich entwickelt“. Es gibt keinen Stillstand,  
kein sattes Ausruhen, kein Hände-in-den-Schöß-  
legen. Fasten geht es vorwärts von einer Erkenntnis  
zur andern, von einem Wesen zum andern, und  
das Bessere wird immer das Ablösen, was bis dahin  
gut war. So ist es im Leben der Völker, so ist es  
im Leben des einzelnen Menschen.

Aber dieser Weg muß zugleich aufwärts  
führen. Denn der Geist Gottes ist heiliger Geist.  
Unabhängig rann er uns zu; ihr sollt heilig sein, denn  
Ih bin heilig! In der vorchristlichen Zeit legte er  
zu diesem Zweck dem Menschen das Gesetz auf, die  
sollt Eltern und Herren ehren, du sollst nicht töten,  
nicht ehebrechen, nicht stehlen, nicht lügen und ver-  
leunden, nicht schwören, nicht ehebrechen, nicht  
gelten auch heute noch. Aber Jesus hat in dem  
wunderbar sicheren Gefühl der Liebe, die ihn zugleich  
mit Gott und mit den Menschen verband, ein  
andres Mittel gefunden, durch das wir  
dem Zuge des Gottesgeistes williger folgen lernen.  
Schon der Prophet Jeremias hat dieses neue Er-  
ziehungsmittel Gottes vorausgesagt: Siehe, es kommt



Die ersten Pfingsten.

Tafel aus dem Hauptaltar von St. Nikolai in Kalkar (Kr. Cleve), gemalt von Jan Joest (um 1505).

### Frühlings-Feierstunden

Pfingsten, das ist das Fest, das die innigste Ver-  
bindung eines Festgedankens mit der Natur bringt.  
Es ist das wahrhafte Frühlingsfest, und gerade dieses  
ermittelt dem Menschen von heute, dem Men-  
schen aus den Mauern der Stadt so vielfach jene  
Feierstunden, die nur die Natur zu geben vermag,  
und die auch in unserer deutschen Dichtung mit der  
Schönste darstellen, was geschrieben worden ist.  
Eine Fülle solcher Schönheit, liegt über dem Schatz  
der deutschen Dichtung ausgebreitet und besonders  
die Geburt einer übermäßigen Phantasie darin erkennen  
wollte, daß plötzlich jenseits der das Gebirg  
herüber der Liebeschimmer des Monats, als ob er  
von der schickenden Sonne gesandt wäre, uns für  
ihre Trennung zu trösten. Denk dir das ganze Bild  
Es war Ruhe, Bewegung und Verklärung —  
heißend der ewigen Gegenwart, des neuen Daseins  
bei der ansehenden Beendigung.

#### Heiliger Morgen.

„Jetzt aber regte sich noch kein Laut, nur  
draußen blickten einzelne Flüsse und Landschaften  
mit funkelnden Kirchtürmen schon geheimnisvoll  
zwischen den hohen Bäumen herauf. Da kleidete  
Fortuna sich schnell an und eilte durch das stille  
Haus die breiten, dümmerten Marmortreppen hinab.  
Unter einer luftigen Säulenhalle, die von beiden  
Seiten mit hohen, ausländischen Blumen besetzt war,  
trat er in den prächtigen Garten. Hier war nach  
dem erfrischenden Regen der Morgen wie ein neuer  
Teppich ausgebreitet, auf dem das Schloß gleich  
einer schlummernden Sphinx noch rätselhaft ruhte. —  
Er waltete eben tiefer in das Grün hinein, gleich  
er überrascht in einiger Entfernung folgendes Lied  
singen hörte:

„Aus Wolken, eh' im nächtigen Land  
Erwacht die Kreaturen,  
Langt Gottes Hand,  
Zieht durch die stillen Fluren  
Gewaltig die Konturen,  
Strom, Wald und Felsenwand,  
Wach auf, wach auf, die Lerche ruft,  
Auch raucht die Strahlen  
Verkrümmt in Duft  
Beginnt auf Berg und Talen  
Ringum ein himmlisch Malen  
In Meer und Land und Luft  
Und durch die Stille, lobt geschmückt  
Aus wunderbaren Locken  
Ein Engel blüht. —  
Da rauscht der Wald erschrocken,  
Die Morgengeheke,  
Die Gipfel stehn verzückt.“

Fortuna folgte dem Gesange, der von einem ent-  
fernten Fingel des Schlosses herzukommen schien.  
Die hohe Tür war angelehnt, er trat herein und be-  
fand sich in einer schönen, großen Kapelle, die durch  
eine Kuppel erleuchtet wurde. Auf einem Gestir-  
stand dort ein Maler, welcher in dieser stillen, kühlen  
Einsamkeit, zwischen den von oben einfallenden  
Morgenblättern und den halbverlohten, lebenden  
Gestalten mit ihren reichen, leuchtenden Gewändern  
wie in dem Kelch einer wunderbaren Blume schwebte.  
Freiherr Josef v. Eichendorff.

#### Nachtvision.

Ich hatte meine Augen aufgehoben, und sie da,  
die Sonne war untergegangen; mir gegenüber lagen  
die schönen Berge im herbstlichen bläulichen Duft;  
die hohe Spitze schimmerte und flammte in der  
Glut des scheidenden Strahls, während das Übrige  
im tiefen Schatten versank; und als ich noch erfuhr  
und bewegte mich auf die weißen Streifen am  
Himmel zu wunderbaren, leichten, durchsichtigen  
Gestalten sich formen und wieder zerstören sah, und  
ich kindlich bald eine gewohnte Gestalt des Lebens  
sah, eine überirdische Erscheinung oder willkürliche  
Geburt einer übermäßigen Phantasie darin erkennen  
wollte, daß plötzlich jenseits der das Gebirg  
herüber der Liebeschimmer des Monats, als ob er  
von der schickenden Sonne gesandt wäre, uns für  
ihre Trennung zu trösten. Denk dir das ganze Bild  
Es war Ruhe, Bewegung und Verklärung —  
heißend der ewigen Gegenwart, des neuen Daseins  
bei der ansehenden Beendigung.

Aus einem Brief Dorothea Schlegels an Friedrich Schlegel.

#### Beselter Frühling.

Es war ein mächtiger Frühling über die Erde ver-  
breitet. Alles hob und regte sich. Die Erde schweifte  
näher unter dem Scheitel der Mond und die Wolken  
zogen mit fröhlichem Getöse nach Norden. Die  
Königsburg strahlte mit herrlichem Glanze über das  
Meer, und auf ihren Zinnen stand der König in  
voller Pracht mit seinem Gefolge. Überall erblickten  
sie Staubwirbel, in denen sich bekannte Gestalten  
zu bilden schienen. Auf manchen Hügel sah ein  
glückliches oben erwachtes Paar in lang entlehnter  
Umarmung, hielt die neue Welt für einen Traum,  
und konnte nicht aufhören, sich von der schönen  
Wahrheit zu überzeugen.

Die Blumen und Bäume wuchsen und grünten mit  
Macht. Alles schien besetzt. Alles sprach und sang.  
Die Tiere nahen sich mit freundlichem Grinsen den  
erwachten Menschen. Die Pflanzen bewirten sich  
Früchten und Düften, und schmückten sie auf das  
zierlichste. Im Hofe sprang der lebendig gewordene  
Quell, der Hain bewegte sich mit den süßesten Tönen  
und ein wunderbares Leben hob sich in seinen heilen  
Säumen und Blättern, in seinen funkelnden Blumen  
und Früchten zu quellen und zu treiben.  
Aus „Heinrich von Ofterdingen“ v. Novalis.

#### Die große Natur.

Die große Natur in diesen Gegenden erhebt und  
befriedigt meine Seele wunderbar. Du wirst auch  
so betroffen wie ich vor dem zweigen glänzenden Ge-  
birgen stehen, und wenn der Gott der Macht einen  
Thron hat auf der Erde, so ist es über diesen herr-  
lichen Gipfeln. Ich kann nur dastehen wie ein Kind,  
und staunen und still mich freuen, wenn ich drau-  
ben bin auf dem nächsten Hügel und wie vom Äther  
herab die Höhen alle näher und näher niederziehen  
bis in dieses fremdliche Tal, das überall an seinen  
Seiten mit den immergrünen Tannenwäldchen un-

# Mein Pfingstbildebogen



Juni  
3  
Dienstag

Das nächste  
Sonntagsbild ist  
fällig

Welches Thema?

Halt! Pfingsten!

Aber wie  
wird das  
Pfingstwetter sein?

Stelle ich mich  
auf schönes Wetter ein -

Und lasse  
Meiers ihren  
Balkon genießen -

oder Lehmanns  
in das Familienbad  
gehen?

Oder wird es gießen -

und ich  
lasse meine lieben Freunde  
hinter dem Regenschirm  
Pfingsten feiern -

und Müllers  
verbringen  
den ersten  
Pfingstfeiertag  
in der Nähe  
des  
wärmenden Ofens -

und der Wirt des  
Gartenrestaurants wartet  
vergebens auf seine  
Pfingstgäste?

Was tun?!

Vielleicht  
kann die  
teure Gattin helfen!

Und sie  
meint:  
Selbst-  
verständlich  
schönes  
Wetter!  
Was gilt die Wette?

Für Dich  
einen  
neuen Hut,  
für mich  
einen  
Regenschirm!

Und nur,  
verehrte  
Abonnenten,  
wer hat die Wette  
gewonnen?

Prof. M. und L.











Erscheint Sonnabends.  
Druck und Verlag  
Buchdr. u. Zeitungsverlag  
Lh. Höhnert, Merseburg.

# Amtsblatt

Bezugspreis  
monatlich 0,50 M.  
Einzelverkaufspreis 20 Pf.  
Anz.-Preis mm 28 Pf.

für den

# Landkreis Merseburg

Zu beziehen durch sämtliche Postanstalten.

Stück 23

Merseburg, 7. Juni

1930

798]

## Bullen- und Ebertörungen.

Auf Grund des § 11 der Polizeiverordnung, betr. die Bullenförderung in der Provinz Sachsen, vom 25. Februar 1924 und des § 2 der Ausführungsvorschriften hierzu vom 3. März 1924, sowie des § 5 der Polizeiverordnung, betr. die Ebertörung in der Provinz Sachsen, vom 30. Januar 1925 und des § 2 der Ausführungsvorschriften vom 30. Januar 1925 werden die Körtermine der diesjährigen Frühjahrs-Bullen- und Ebertörungen wie folgt festgesetzt:

Lfd. Nr.	Ort, an dem die Körungen bzw. Befichtigungen vorgenommen werden	Tag der Körungen	Stunde der Körungen	Name des Tierhalters	Gattung des zu			
					Fördernden Tieres		Befichtigenden Tieres	
					Bulle	Eber	Bulle	Eber
1	Wüsteneuthsch	18. 6. 30	7.30	Rich. Dietrich	1	—	—	—
2	Schladebach	18. 6. 30	7.45	Erwin Gürsch	—	—	2	1
3	Wißfersdorf	18. 6. 30	8.00	Rich. Weißhuhn	1	—	—	—
4	Piffen	18. 6. 30	8.15	Olga Schlegel	—	—	1	—
5	Kriegsdorf	18. 6. 30	8.45	Rich. Schmidt	—	—	1	—
6	Wallendorf	18. 6. 30	9.00	Hugo Weinlein	1	1	—	—
7	Wegwitz	18. 6. 30	9.15	Hugo Zahn	—	—	1	—
8	Zöfchen	18. 6. 30	9.45	Karl Tauch	1	—	—	—
9	Fischerndorf	18. 6. 30	10.00	Hugo Hoffmann	—	—	—	1
10	Zweimen-Göhren	18. 6. 30	10.30	Oskar Munkelt	—	—	1	—
11	Zweimen-Göhren	18. 6. 30	10.30	Otto Beyer	—	1	—	—
12	Zschöcherger	18. 6. 30	11.00	Louis Dorn	1	—	—	—
13	Zschöcherger	18. 6. 30	11.00	Albert Ahmuf	—	—	1	—
14	Mörichsch	18. 6. 30	11.15	Albert Frohne	—	—	1	—
15	Mörichsch	18. 6. 30	11.15	Elfa Stange	—	1	—	—
16	Ennewitz	18. 6. 30	14.15	Kurt Horn	1	—	—	—
17	Welsch	18. 6. 30	14.30	von Goldammer	—	1	—	—
18	Oberthau	18. 6. 30	15.00	Kurt Renz	1	—	—	—
19	Röglisch	18. 6. 30	15.30	Otto Renz	1	—	—	—
20	Burgliebenau	18. 6. 30	16.00	Otto Welsch	1	1	—	—
21	Collenbey	18. 6. 30	16.30	Rittergut	1	—	—	—
22	Corbetha	18. 6. 30	17.00	Rich. Gürsch	—	—	1	—
23	Corbetha	18. 6. 30	17.00	Gebr. Reck	—	—	1	—
24	Schlopau	18. 6. 30	17.15	Emil Haut	1	—	—	—
25	Meuschau	18. 6. 30	17.30	Gemeinde	1	—	—	—
26	Creyppau	20. 6. 30	7.30	Hugo Heinrich	—	—	—	1
27	Creyppau	20. 6. 30	7.30	Paul Blanke	1	—	—	—
28	Wölftau	20. 6. 30	7.45	Hugo Fiedler	—	—	1	1
29	Keuschberg	20. 6. 30	8.00	Alwin Ringsiebe	1	—	—	—
30	Lhalschütz	20. 6. 30	8.15	Karl Rosenheim	—	1	—	—
31	Großlehna	20. 6. 30	8.45	Bullenhaltungsgenossenschaft	—	—	1	—
32	Großlehna	20. 6. 30	8.45	Franz Körsten	—	1	—	—
33	Treiben	20. 6. 30	9.00	Hermann Rettig	1	—	—	—
34	Nempitz	20. 6. 30	9.15	C. Schumann	—	1	—	—
35	Kauern	20. 6. 30	9.45	Gustav Riese	1	—	—	—
36	Kauern	20. 6. 30	9.45	Theodor Kunzemann	—	1	—	—
37	Zöllschen	20. 6. 30	10.00	Oskar Kolbe	1	—	—	—
38	Schweßwitz	20. 6. 30	10.30	Paul Deube	—	—	1	—
39	Bothfeld	20. 6. 30	10.45	Arthur Schulze	—	—	1	—
40	Bothfeld	20. 6. 30	10.45	Alwin Franke	1	—	—	—
41	Höcken	20. 6. 30	11.00	Kurt Busch	—	—	1	—
42	Büßen	20. 6. 30	12.00	Paul Schmatz	—	—	1	—
43	Kirchföhrendorf	20. 6. 30	15.00	Walter Lifting	—	1	—	—
44	Spergau	20. 6. 30	15.30	Gustav Heinze	1	—	—	—



Fzd. Nr.	Ort, an dem die Körungen bzw. Befichtigungen vor- genommen werden	Tag der Körungen	Stunde der Körungen	Name des Tierhalters	Gattung des zu			
					förenden Tieres		befichtigenden Tieres	
					Bulle	Eber	Bulle	Eber
45	Daspig . . . . .	20. 6. 30	15.45	Friedrich Kahle	1	—	—	—
46	Röffen . . . . .	20. 6. 30	16.00	Otto Döbel	1	—	—	—
47	Röhschen . . . . .	20. 6. 30	16.30	Willi Kunkel	1	—	—	—
48	Röhschen . . . . .	20. 6. 30	16.30	Rudolf Hauck	—	1	—	—
49	Zscherben . . . . .	20. 6. 30	17.00	Philipp Kurth	—	1	—	—
50	Trebnitz . . . . .	20. 6. 30	17.30	Karl Zeising	1	—	—	1
51	Debles-Schlehtewitz . . . . .	24. 6. 30	7.30	Otto Schladitz	—	1	—	—
52	Deglichitz . . . . .	24. 6. 30	7.45	Max Zimmermann	1	1	—	—
53	Kleingöhren . . . . .	24. 6. 30	8.00	E. Krause	1	—	—	—
54	Kleingöhren . . . . .	24. 6. 30	8.00	Emil Ränker	—	—	—	2
55	Stöhwitz . . . . .	24. 6. 30	8.15	Oskar Osang	—	—	1	—
56	Stöhwitz . . . . .	24. 6. 30	8.15	Otto Beyer	—	1	—	—
57	Muschwitz . . . . .	24. 6. 30	8.45	Willibald Knüpper	—	—	1	—
58	Söhesten . . . . .	24. 6. 30	9.00	Julius Arnold	—	—	—	1
59	Tornau . . . . .	24. 6. 30	9.15	Gustav Jäger	1	—	—	—
60	Coja . . . . .	24. 6. 30	9.45	Emil Quersfeld	—	—	1	—
61	Großgörschen . . . . .	24. 6. 30	10.00	Walter Poppe	—	—	1	—
62	Kleingörschen . . . . .	24. 6. 30	10.15	Emil Drehaupt	1	—	—	—
63	Eisdorf . . . . .	24. 6. 30	10.45	Karl Schümichen	1	—	—	—
64	Rügen . . . . .	24. 6. 30	11.00	Karl Hoffmeister	—	—	1	—
65	Rügen . . . . .	24. 6. 30	11.00	Kurt Riedel	—	1	—	—
66	Thesau . . . . .	24. 6. 30	11.15	Alfred Körner	1	—	—	—
67	Seegel . . . . .	24. 6. 30	11.45	Reinhold Bairichen	1	—	—	—
68	Löben . . . . .	24. 6. 30	12.00	Max Krahl	1	1	—	—
69	Zihschen . . . . .	24. 6. 30	12.30	Richard Böhme	—	1	—	—
70	Zihschen . . . . .	24. 6. 30	12.30	Alwin Albrecht	1	—	—	—
71	Zihschen . . . . .	24. 6. 30	12.30	Arno Blume	2	—	—	—
72	Döhlen . . . . .	24. 6. 30	15.30	Ewald Müller	—	1	—	—
73	Thronitz . . . . .	24. 6. 30	15.45	Alfred Müller	1	—	—	—
74	Schfölen . . . . .	24. 6. 30	16.00	Ernst Rahsch	—	1	—	—
75	Räpitz . . . . .	24. 6. 30	16.30	Otto Hempel	1	—	—	—
76	Räpitz . . . . .	24. 6. 30	16.30	Paul Gerhard	—	—	—	1
77	Schkeitbar . . . . .	24. 6. 30	17.00	Rich. Frey	—	—	1	—
78	Großschtorlopp . . . . .	24. 6. 30	17.30	Albert Thomas	2	—	—	—
79	Oberbeuna . . . . .	26. 6. 30	7.30	Otto Krebs	1	—	—	—
80	Reipitz . . . . .	26. 6. 30	7.45	Herm. Händler	1	1	—	—
81	Frankleben . . . . .	26. 6. 30	8.00	Anna Fehse	—	1	—	—
82	Blößen . . . . .	26. 6. 30	8.15	Oskar Kellermann	—	—	—	1
83	Blößen . . . . .	26. 6. 30	8.15	Rittergut	—	—	1	—
84	Geusa . . . . .	26. 6. 30	8.30	Oskar Raahsch	1	1	—	—
85	Mhendorf . . . . .	26. 6. 30	8.45	Karl Herfurth	—	—	1	—
86	Mehschtau . . . . .	26. 6. 30	9.15	Rittergut	1	—	—	—
87	Bischdorf . . . . .	26. 6. 30	9.30	Oskar Zieler	1	—	—	—
88	Burgstaden . . . . .	26. 6. 30	9.45	Paul Busch	1	—	1	—
89	Oberlobicau . . . . .	26. 6. 30	10.15	Rich. Weber	—	—	1	—
90	Niederwünich . . . . .	26. 6. 30	10.45	Kurt Weber	1	—	—	—
91	Schaffstädt . . . . .	26. 6. 30	11.00	Georg Hochheim	1	—	—	—
92	Großgräfenhof . . . . .	26. 6. 30	11.15	Kurt Heinrich	1	—	—	—
93	Bad Lauchstädt . . . . .	26. 6. 30	12.00	Versuchswirtschaft	—	—	1	—
94	Bad Lauchstädt . . . . .	26. 6. 30	12.00	Paul Dietrich	—	—	—	1
95	Kleinlauchstädt . . . . .	26. 6. 30	12.15	Rittergut	1	—	—	—
96	Angersdorf . . . . .	26. 6. 30	15.15	Paul Wassermann	1	—	—	—
97	Holleben . . . . .	26. 6. 30	15.30	Udo Iffland	—	1	—	—
98	Rockendorf . . . . .	26. 6. 30	16.00	Emil Marisch	—	1	—	—
99	Delitz a. B. . . . .	26. 6. 30	16.30	Paul Stöckchen	—	—	1	—
100	Dörstewitz . . . . .	26. 6. 30	17.00	Friedr. Hobe	1	—	—	—
101	Dörstewitz . . . . .	26. 6. 30	17.00	Otto Rühlemann	—	1	—	—
102	Knapendorf . . . . .	26. 6. 30	17.30	Stierhaltungsgenossen- schaft	—	—	1	—



Die Bullen und Eber werden in jedem Orte zu gleicher Zeit geföhrt und sind an der Schmiede oder an einem sonst geeigneten Orte vorzuführen.

Die Besitzer von Bullen und Ebern ersuche ich, die von ihnen angemeldeten Tiere der Kommission pünktlich vorzuführen. Tiere, die nicht pünktlich zur Stelle sind, werden nicht geföhrt.

Den Bullen ist ein Markenring anzulegen. Ferner ist bei der Föh rung der Abstammungsnachweis, soweit er nicht bereits eingereicht ist, unaufgefordert dem Körämte zur Einsicht vorzulegen.

Die Anföh rung der Bullen und Eber erfolgt nur für den Kreis. Von den Bullen und Ebern, die bereits einmal angeföhrt waren, ist das bisherige Deckbuch ebenfalls unaufgefordert dem Körämte auszuhandigen.

Die Herren Gemeindevorsteher ersuche ich, diese Bekanntmachung sofort in ihrer Gemeinde in ortsüblicher Weise bekanntzugeben und dafür Sorge zu tragen, daß die angemeldeten Bullen und Eber zur bestimmten Zeit pünktlich zur Stelle sind.

Ferner bitte ich, bekanntzugeben, daß Anträge auf Gewäh rung einer Ankaufsbeihilfe für Zuchtbullen und Zuchteber mit bis spätestens 30. Juni d. J. unter Beifügung des Abstammungsnachweises und der Quittung über die Höhe des Kaufpreises einzu reichen sind.

Merseburg, den 5. Juni 1930.

Der Vorsitzende des Kreisauschusses.  
J. M.: Rudolph.

804] **Kreistagswahl.**

Auf Grund der §§ 22 und 41 des Wahlgesetzes für die Provinziallandtage und Kreistage vom 7. Oktober 1925 (GS. S. 123 ff.) hat der Kreisauschuh in seiner Sitzung am 3. Juni 1930 als Ersatzmann für den verstorbenen Kreistagsabgeordneten Landwirt Karl Niele, Starfiedel, den Landwirt Thilo von Trotha, Schkopau, bestimmt.

Merseburg, den 5. Juni 1930.

Der Vorsitzende des Kreisauschusses für den Landkreis  
Merseburg.  
J. M.: Rudolph.

799] **Bullen-Körkommission.**

Auf Grund des § 3 der Polizeiverordnung des Herrn Oberpräsidenten vom 5. Februar 1924, betr. die Bullenföh rung in der Provinz Sachsen, setzt sich das Körämte für Zuchtbullen für den Landkreis Merseburg für die Jahre 1930 bis 1935 wie folgt zusammen:

**Vorsitzender und Mitglied:**

Gutsbesitzer Paul Förster in Creppau;

stellv. Vorsitzender und Mitglied:

Gutsbesitzer Paul Dietrich in Bad Lauchstädt;

**Ersahmänner:**

Gutsbesitzer Friedrich Frauendorf in Knapendorf,

Gutsbesitzer Rudolf Berthold in Blößen.

Merseburg, den 4. Juni 1930.

Der kommissarische Landrat.  
Bähnisch.

800] **Eber-Körkommission.**

Auf Grund des § 3 der Polizeiverordnung des Herrn Oberpräsidenten vom 30. Januar 1925, betr. Eberföh rung in der Provinz Sachsen, setzt sich das Körämte für Zuchteber für den Landkreis Merseburg für die Jahre 1930 bis 1935 wie folgt zusammen:

**Vorsitzender und Mitglied:**

Gutsbesitzer Paul Dietrich in Bad Lauchstädt;

stellv. Vorsitzender und Mitglied:

Gutsbesitzer Paul Förster in Creppau;

**Ersahmänner:**

Gutsbesitzer Friedrich Frauendorf in Knapendorf,

Gutsbesitzer Rudolf Berthold in Blößen.

Merseburg, den 4. Juni 1930.

Der kommissarische Landrat.  
Bähnisch.

801] **Ziegenbock-Körkommission.**

Auf Grund des § 3 der Polizeiverordnung des Herrn Regierungspräsidenten zu Merseburg vom 21. September 1921, betr. die Föh rung der Ziegenböcke, sind für die Jahre 1930, 1931 und 1932 die nachstehend genannten Personen zu Mitgliedern bzw. stellvertretenden Mitgliedern der Ziegenbock-Körkommission für den Landkreis Merseburg gewählt worden:

Tierarzt Fröh Stephan in Merseburg als Vorsitzender,

Fleischbeschauer Otto Wser in Niederbeuna als stellvertretender Vor-

sitzender,

Ziegelemeister Hermann Herzog in Scheudiß als Mitglied,

Landwirt Fröh Kühlemann in Bad Lauchstädt, St. Ulrich 25, als

Mitglied,

Hofmeister Gottlieb Stein in Scheudiß als stellvertretendes

Mitglied,

Maurer und Hauschlächter Karl Frauendorf in Bad Lauchstädt

als stellvertretendes Mitglied.

Merseburg, den 4. Juni 1930.

Der kommissarische Landrat.

Bähnisch.

802] Die Ausführungsvorschriften vom 3. März 1924 zur Polizeiverordnung über die Bullenföh rung in der Provinz Sachsen vom 25. Februar 1924 (Amtsblatt Magdeburg S. 81, Merseburg S. 67, Erfurt S. 47) werden wie folgt geändert:

Der Absatz 1 des § 5 erhält folgende Fassung:

„Die Föh rung im Hauptföh rtermin hat Gültigkeit bis zum entsprechenden Föh rtermin des nächsten Jahres. Nachgeföh rte Tiere müssen im nächsten Frühjahrsföh rtermin zur Föh rung wieder vorgestellt werden.“

Magdeburg, den 1. Mai 1930.

Der Oberpräsident.

Veröffentlicht:

Merseburg, den 3. Juni 1930.

Der kommissarische Landrat.  
Bähnisch.

803] **Bestellung eines Ständesbeamten und Ständesbeamtenstellvertreters für den Ständesamtsbezirk Wehlich.**

Für den Ständesamtsbezirk Wehlich ist der Schmiedemeister Max Weber in Wehlich zum Ständesbeamten und der Landwirt Arthur Zimmermann in Wehlich zum Ständesbeamtenstellvertreter bestellt worden.

Merseburg, den 30. Mai 1930.

Der Vorsitzende des Kreisauschusses.  
Bähnisch.

805] **Leitungsföh rungen durch Anflug von Gänsen, Enten und Hühnern.**

Vicht, Fernsprech- usw. Leitungen werden häufig durch Anfliegen unbeaufsichtigter Gänse, Enten und Hühner gestöhrt.

Nach § 9 des Feld- und Forstpolizeigesetzes in der Fassung vom 21. Januar 1926 (GS. S. 83) wird mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft, wer außerhalb eingefriedigter Grundstücke sein Vieh (Pferde, Esel, Maulesel, Maultiere, Rindvieh, Schweine, Ziegen, Schafe, Stallkaninchen, Gänse, Enten, Puten, Hühner) ohne gehörige Aufsicht oder ohne genügende Sicherungen läßt.

Übertretungen hiergegen werden unnahsichtlich bestraft werden. Die Magistrats, Herren Gemeinde- und Gutsvorsteher ersuche ich, diese Bekanntmachung in ortsüblicher Weise zu veröffentlichen.

Merseburg, den 5. Juni 1930.

Der kommissarische Landrat.  
J. B.: Walbe.

806] **Straßenföh rung.**

Wegen Ausführung von Straßenumbauarbeiten auf der Provinzialstraße Wallendorf—Burgliebenau zwischen km 2,0 und 2,5 wird diese Straße in der Zeit vom 10. bis 14. d. M. für allen Verkehr gesperrt.

Der Verkehr wird während dieser Zeit über die Provinzialstraße Fürstendamm umgeleitet.

Merseburg, den 5. Juni 1930.

Der kommissarische Landrat.  
J. B.: Walbe.

807] **Straßenföh rung.**

Wegen Ausführung eines Brückenbaues auf der Provinzialstraße Artern—Merseburg bei km 29,6, das ist bei Weidenbach, ist diese Stelle für jeden Verkehr und die Straßentrete von der Straßenzugung westlich von Weidenbach bis Schaffstädt für den Durchgangsverkehr für die Zeit vom 26. Mai bis 19. Juli d. J. an den Tagen gesperrt, an welchen die Sperrung und die Bezeichnung der Ersatztrete örtlich durch Warnungsspeife, Sperrbäume, Sperrtafeln und Richtungsspeife erfolgt ist.

Der Durchgangsverkehr wird auf die Straßenzugung von der Kreuzung über Obhausen, ASENDORF, Steuden nach Schaffstädt verwiesen.

Merseburg, den 5. Juni 1930.

Der kommissarische Landrat.  
J. B.: Walbe.

# Briefsendungen

an das Landratsamt und den Kreisausschuß sind mit der

## Postschließachnummer 191

zu versehen

808]

### Straßenpererrung.

Wegen Ausführung von Arbeiten auf der Provinzialstraße von Bad Lauchstädt nach Merseburg zwischen km 46,117 und km 46,8 wird die Strecke von km 45,7 bis km 50,6 (zwischen den Ortschaften Neißchtau und Bündorf) für allen Verkehr für die Zeit vom 12. Juni bis 25. Juni d. J. gesperrt. Der Durchgangsverkehr wird auf die Straßenverbindung von Kleinlauchstädt über Dörflewig nach Knapendorf ver- wiesen.

Merseburg, den 5. Juni 1930.

Der kommissarische Landrat.

J. B.: Walbe.

809]

### Wiehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindviehbestande des Rittergutes Unterriegelstedt in Unterriegelstädt ist erloschen. Die für das gesperrte Gehöft angeordneten Schutzmaßnahmen werden hiermit aufgehoben.

Merseburg, den 7. Juni 1930.

Der kommissarische Landrat.

J. B.: Walbe.

810]

### Wiehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund der §§ 18 ff. des Wiehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (RGBl. S. 519) mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes angeordnet:

§ 1.

Wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche unter den Klauenviehbeständen der Landwirte Franz Kappel und des Schmiede- meisters Wehmann, beide in Großgräfendorf, und des Paul Kiez in

Neußchau, Haus Nummer 34, bilden Großgräfendorf und Neußchau je einen Sperrbezirk.

Für diese Sperrbezirke treten bzw. bleiben die in den wiehseuchen- polizeilichen Anordnungen des Herrn Regierungspräsidenten hier vom 23. Dezember 1924 und vom 1. März 1927 und der Berichtigung vom 27. März 1927 — Amtsblatt der preußischen Regierung in Merseburg Stück 1/1925 und Stück 11 und 14/1927 des Kreisamtsblattes vom 10. Januar 1925 und 19. März 1927, Stück 2/1927 und 11/1927 — an- geordneten Maßnahmen in Kraft.

§ 2.

Die Maßnahmen gemäß § 7 der wiehseuchenpolizeilichen An- ordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 23. Dezember 1924 — Kreisamtsblatt Stück 2/1925 — bleiben für das Gebiet des Landkreises Merseburg westlich der Saale und des Amtsbezirks Neußchau in Kraft.

§ 3.

Zu widerhandlungen werden nach § 74—76 des Wiehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (RGBl. S. 519) bestraft.

Merseburg, den 7. Juni 1930.

Der kommissarische Landrat.

J. B.: Walbe.

811]

### Tier- und Pflanzenschutz.

In der preußischen Gesetzsammlung 1929, S. 189 ist die Ver- ordnung der Herren Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung und für Landwirtschaft, Domänen und Forsten zum Schutze von Tier- und Pflanzmärkten in Preußen vom 16. Dezember 1929 verkündet worden. Die Verordnung ist am 1. Januar 1930 in Kraft getreten. Sie gilt auch gegenüber dem zur Jagd und dem zur Fischei Berechtigten.

Merseburg, den 5. Juni 1930.

Der kommissarische Landrat.

J. B.: Walbe.

# Zu Wohlstand

nur durch Sparsamkeit!

# Darum spare

bei der Kreispartkaffe Merseburg in Merseburg, Schulstraße (neues Kreishaus)  
oder bei ihren Zweigstellen in Kenschberg, Leipziger Str. 21 und  
in Neu-Rößen, am Sachsenplatz

— Gemeinnütziges mündelsicheres Geldinstitut unter unbeschränkter Haftung des Landkreises Merseburg —



# Das Leben im Bild

Illustrierte Mitteldeutsche  
Neueste Nachrichten



*Hinaus  
in die  
Ferne...*

A

Die hatten sich aber werden in hohen Orte in offener Zeit geföhrt

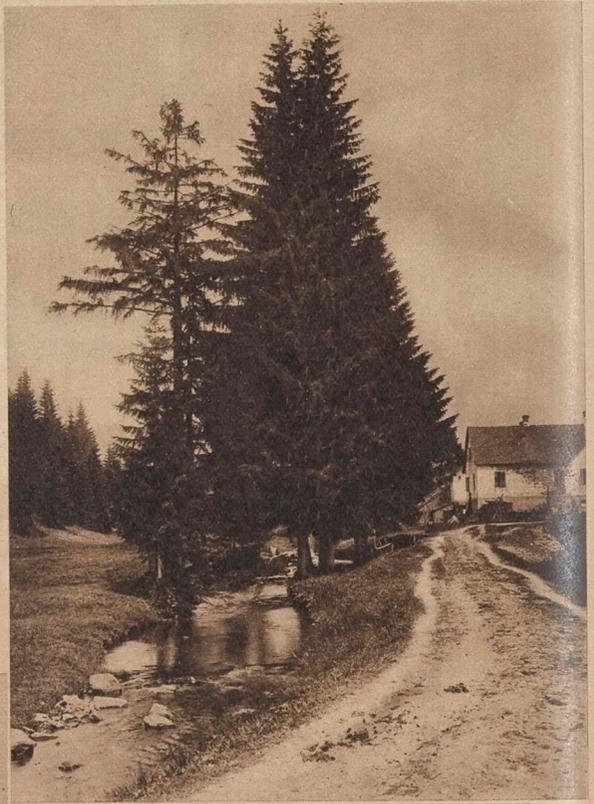
Die Herren Gemeindevorsteher erlaube ich, diese



O Lust, vom Berg  
zu schauen  
Weit über Wald  
und Strom,  
Hoch über sich  
den blauen  
Tiefklaren Him- /  
melsdom !

Bild rechts:

Tannen am Quellbach (Bayerischer Wald)  
Ein Landschaftsbild voll Echtheit und herber Schönheit, wie es das Goeth-  
land auf vielen Wegen bietet, auch fernab aller Orte mit Baedeker-Stern



Abendruhe am See (Havelsee, Mark Brandenburg)  
Leichte Schwermut hängt über den einsamen Winkeln des Flachlandes

## Urformen der Kunst

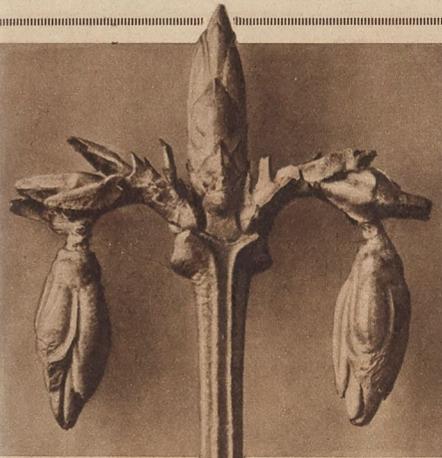
Alles was der Mensch erfindet und schafft, folgert er aus dem, was Natur ihm gelehrt hat. Er belauscht ihren Gang, vergleicht und findet Gesetzmäßigkeiten. Die Wissenschaft baut sie aus, die Technik macht sie nutzbar. Aber auch die Kunst schöpft immer wieder aus den Urformen der Natur. — Unsere Bilder sind dem Werk des Wasmuth-Verlages, Berlin, „Urformen der Kunst“ entnommen.

**Bild rechts:**  
Wie ein bischöflicher Krummstab wirken die jungen noch eingekollten Blätter sprossen des Haarfaras

**Bild links:**  
Der junge Spross einer Forsythie, dessen Formen man im Kunsthandwerk immer wieder findet



← Bild links: Eine Zitronenfalter-Puppe an einem Zweig

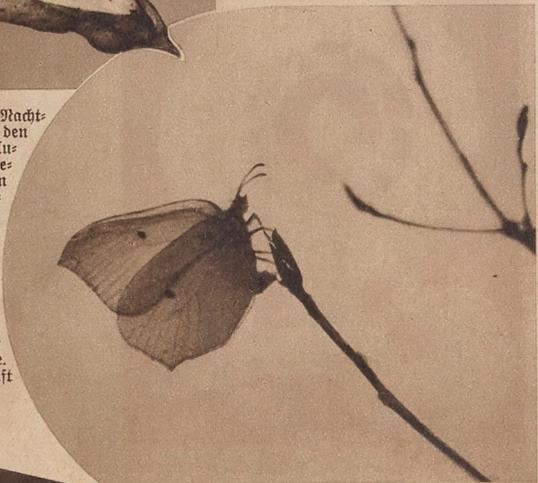


## Falter-leben

Eine Legende erzählt, die Schmetterlinge seien Sonntags-

geschöpfe. Als der Herr am siebenten Tag in seiner vollen Meisterchaft sich von der groben Arbeit ausruhte, bildete er, zu seiner Freude und Erholung, die Schmetterlinge. Er nahm dazu Morgenlicht, Mittagsfeuer, Abendglanz und Nacht-

schein. Und wie er den Erdenraum mit Blumen überfüllte und bemalte, so setzte er in den Luftraum Buntlinge. Blumen unten und Blumen oben. Und die Blumen der Luft ließen sich auf die Blumen der Erde nieder, so daß die einen mit ihrer Pracht die andern bespiegelten: die Blume blickte den Falter an und der Falter die Blume. Eine ewige Freundschaft wurde geschlossen."



Ein Zitronenfalter-Weibchen heftet ihre Eier an eine Knospe

Der erste Frühl im neuen Falterjahr: Gemächlich saugt der Zitronenfalter den feinen Honigtrahl durch seinen Rüssel; der Nektar schmeckt dem Gelben

**Bild rechts:** Nachdem im Winter die Schneelage vorsichtig fortgeräumt ist, finden sich zwei Zitronenfalter, die totentarr an den Preiselbeerblättchen hängen

Wir entnehmen die vier Bilder aus dem Leben des Zitronenfalters einem neu erschienenen Buch aus dem Dietrich Reimer-Verlag, Berlin, „Im Wunderreich der Falter“ von Friedrich Schnad. Mit viel Liebe und unendlicher Sorgfalt haben der Verfasser und sein Kamerad Dr. Paul Denso beobachtet. Ihr Buch ist kein wissenschaftliches Werk, sondern eine lose Reihe voll Falter-Abenteuern, aber voll Sachkenntnis und mit viel Liebe festgehalten

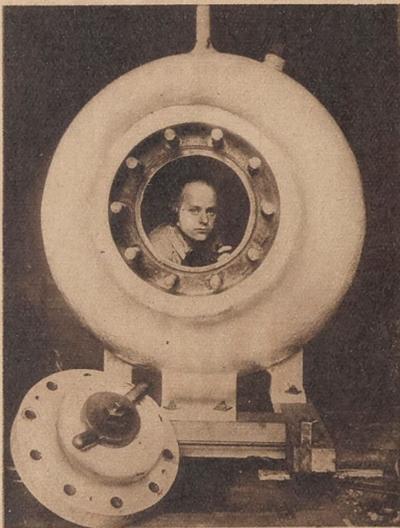




# Bilder der Woche

← Bild im Oval: Die Suffriten geschlagen! Vor rund 500 Jahre her, daß die braven Bernauer die Suffriten von ihren Mauern zurückschlugen und damit ihre Stadt Brandenburg vor drohendem Unheil bewahrten. Aber noch sie alljährlich den Montag nach Rogate in Erinnerung an den Blutengeschmückte Kinder im Festzug zum diesjährigen Suffritentag

Bild rechts: 50 Jahre Landesverband Brandenburg B. D. M. Aus diesem Anlaß veranstaltete der Verein für Kultur im Ausland in Potsdam eine große Kundgebung, ein Trachtenzug mit manch schönem alten Kostüm auch aus anderen Ländern durch die Potsdamer Straßen bewegte



Mit der Filmkamera in bisher unerreichte Meerestiefen kann der amerikanische Forscher Otis Barton dank seiner neuen Taucherglocke vordringen. Die drei „Augen“ der Glocke sind so angeordnet, daß sie ein klares und weites Blickfeld ergeben. Man hofft, bisher nur vermutete neue Tierarten mit Hilfe dieser Taucherglocke in der Meeresstiefe wirklich feststellen zu können



Deutsches Sängerefest in der Hauptstadt der ehemaligen deutschen Kolonie Südwesafrika. Auch bei diesem Zusammenreffen in Windhoek bezeugten die noch heute in dem jetzt englischen Mandatsgebiet zahlreich lebenden Deutschen ihren festen Zusammenhalt. — Ein Wagen aus dem Festzug, mit dem das Seebad Swakopmund für sich wirbt

S.B.D.



← Bild links: Das norwegische Kronprinzenpaar in Flammen. Schloß Saganum, ein Hochzeitsgeschenk für das norwegische Kronprinzenpaar, brannte bis auf die Grundmauern nieder

Sennede

Döpreußens Not. Totenhille herrscht auf dem Bau der Gebäude für ganz Preußen. Drei Millionen hat Döpreußen hineingesteckt, da der Bau stehen die neuen Gebäude teils fertig, aber das Geld zum Ausbaur seinem Lebensstumpf dringend der Hilfe des ganzen Reichs

Bild rechts: Der vatikanische Staat hat nunmehr auch eine Postverwaltung. werden von hier aus die Nachrichten des Kirchenstaates ohne Vermittlung anderer Länder



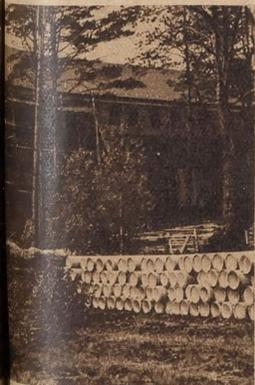


Bild unten: Die Franzosen versteigern deutsche Flugballen zur Verschrottung. Bei der Räumung des besetzten Gebietes wurden 16 Flugzeug- und Luftschiffballen trotz Einspruches der deutschen Regierung an inner- und außerdeutsche Firmen zu Bruchteilen des wirklichen Wertes versteigert. So wird wertvolles deutsches Volksvermögen verkleinert. — Die Juppelshalle auf dem Curener Freerzierplatz in Trier, die eine eisenfällige Firma zum Abbruch erwarb



E. B. D.

Der verdienstvolle Vorsitzende der Notgemeinschaft deutscher Wissenschaft, Dr. Sammt-Ditt, begeht am 4. Juni seinen 70. Geburtstag. Seine rege Hilfsfähigkeit für die Sicherstellung deutscher Geistesarbeit in den finanziell besonders schwierigen letzten zehn Jahren, aber auch schon in der Kriegszeit, hat ihm viele Ehrungen und größte Anerkennung eingebracht



für ganz Ostpreußen, die bei Niesenburg an Polen verloren gingen. Im Roh- & Aufgarmachung fehlt. Der Ofen braucht in Bürger, Sommerau

ation. Jetzt nach ihrer Fertigstellung ohne Ver- Anlagen in die Welt gelangt

# Stelzenläufer

Bild rechts: Kiefernwälder, die ein- → zige Unterbrechung in einem weiten Land voll Sand und Heide, in dem der Mensch „Sieben-Meilen-Stiefel“ braucht, um vorwärts zu kommen



Ein Jäger auf Stelzen in der Gegend der „Landes“ in Südfrankreich

Bild unten:  
Nur auf dem eigenen Hof braucht man keine Stelzen. Sie stehen aber an die Hauswand gelehnt, um zum Ausgang bereit zu sein



Ein bißchen „von oben herab“ behandelt der Briefträger seine Kunden in diesem sonderbaren Land

Als Jungens haben wir es ja auch gelegentlich versucht, unsere Kunst und Geschicklichkeit auf den „Holzbeinen“ zu üben. Aber daß dieses Spiel durchaus ernste und alltägliche Verwendung findet, sollte man's glauben? — Wenn man etwa von Bordeaux nach Bayonne durch Südfrankreich fährt, dann ziehen sich endlose Strecken trostlosen Landes am Fenster entlang. Und plötzlich stehen dicht vor einem ein paar Rieseln im Gebüsch. Sie gräsen — und Sekunden später schon sind sie weit weg. Stelzenläufer! Jung und alt bedient sich hier der „Grasbeine“, um den weiten Entfernungen und den Wegeverhältnissen gewachsen zu sein. Die Geschicklichkeit, mit der die etwa zwei Meter langen Stäbe, zu denen noch ein langer Steden als Stütze dient, gemessert werden, bleibt erstaunlich

Delius, Nizza



← Bild links:  
Historische Pfingst-  
spiele finden in diesem  
Jahre in der mittell-  
alterlichen Frankenstadt  
Rothenburg ob der  
Tauber statt. Seine  
malerischen alten Hän-  
fer und Gassen geben  
den Spielen einen  
prächtigendüstergrund.  
Der Festzug stellt den  
Einzug des sieg-  
reichen Grafen  
Tillo in die eroberte  
Stadt im Jahre 1631  
dar

Pfingstbilderrätsel



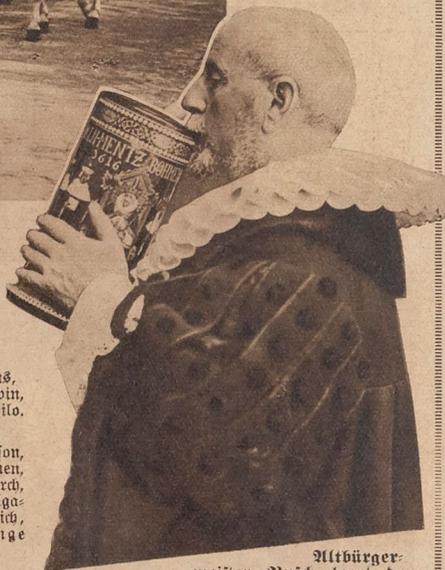
Auflösungen aus voriger Nummer:

Der Blumengarten: Primel, Aster, Flieder, Geranium, Ullie, Tausendschön, Veilchen, Kunkel, Hyacinthe, Hortensie, Nelke, Enzian; Maiglöckchen.

Kreuzwörterrätsel: Waagrecht: 1. Gumbinnen, 7. Alma, 8. Die, 9. Sir, 10. Belt, 12. Meer, 14. Jar, 17. Pamp, 19. Isa, 20. Urne, 21. Pali, 22. Senfation. Senfrecht: 1. Gambrius, 2. Ulme, 3. Bait, 4. Korn, 5. Esfe, 6. Neurupin, 11. Pea, 13. ego, 15. Sure, 16. Ries, 17. Bait, 18. Milo.

Besuchskartenrätsel: Glettrotechnifer.

Silberrätsel: 1. Gandi, 2. Erich, 3. Simfon, 4. Chianti, 5. Enoch, 6. Hamlet, 7. Emu, 8. Nornen, 9. Erköntig, 10. Domäne, 11. Niss, 12. Neufirch, 13. Grimasse, 14. Elisabeth, 15. Laute, 16. Agamemnon, 17. Serum, 18. Seuta, 19. Eimmertich, 20. Novelle, 21. Salon: "Gehehene Dinge lassen sich nicht ungehehen machen."



Altbürgermeister Ruch liest den Sumpfen mit den dreizehn bayerischen Schöpen Wein", eine Szene aus dem Rothenburger Festspiel „Der Weisterrunt“

← Links:  
Wie lautet die Aufschrift unterhalb des Bildes? Die Zahl der Quadrate gibt einen Lösungshinweis u. d.

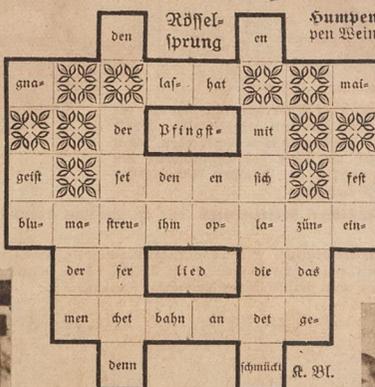


Bild unten:

Der größte Abo-Schüler Deutschlands kam wohl in diesem Jahre in dem kleinen Vandsore Tannau D. M. Zeitnang in Württemberg zur Schule. Er ist 133 cm groß, hat einen Brustumfang von 99 cm und wiegt 118 Pfund. Der „kleine“ Georg ist vollständig gesund und auch geistig regsam. Neben ihm einer seiner Altersgenossen, dahinter Schüler im 5. bis 7. Schuljahr.



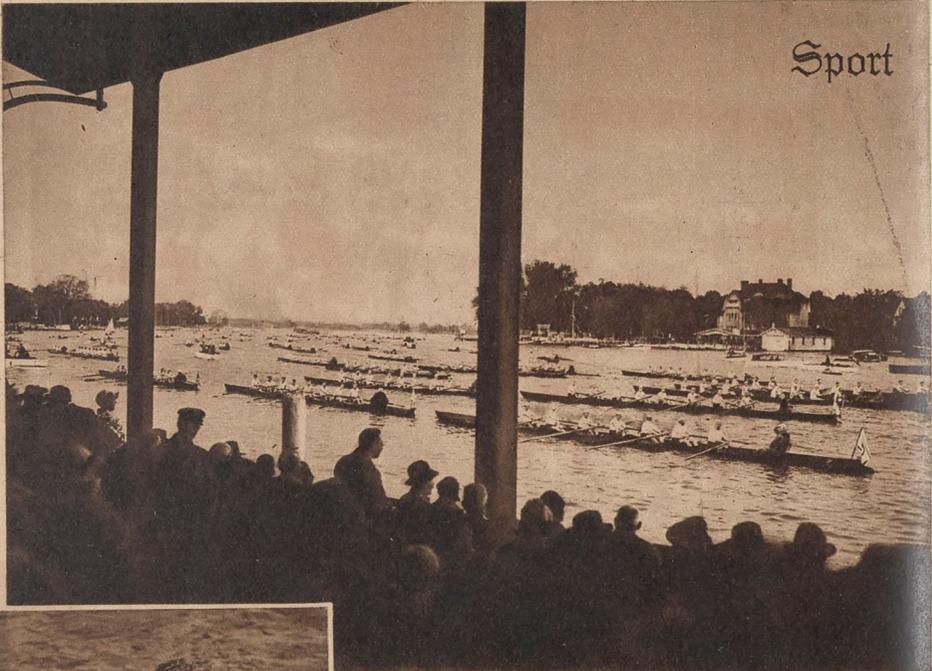
← Bild links:  
Etwas nicht Alltägliches aus Finken-  
stein in Westpreußen.

Ihr meint, nur Kinder hier zu sehn,  
Die fröhlich aus der Schule gehn?  
Wie falsch doch diese Meinung war!  
Denn hier in dieser Kinderchar,  
Die euren Blick jetzt auf sich bannte,  
Steht auch ein Onkel und 'ne Tante,  
Ein Zwillingpaar; und links am Fleckchen  
Die Nichte harrt im bunten Röckchen,  
Die nun zusammen, fast zu tollern,  
Das Abo erlernen sollen! —  
Ob's wohl das Nichtecken fertig bringt  
Und Onkel, Tante überspringt?!  
Ja, Vater sein ist oft schon schwer,  
Doch Onkel, Tante fast noch mehr!

Onkel (1) und Tante (2), Zwillingpaar Wolke, und Nichte (3), Krause.



Rechts: →  
**Die große Propaganda-Fahrt der 3000 Ruderer vor dem olympischen Komitee in Berlin-Grünau.**  
 Sie sollte den Vertretern, die zurzeit in der Hauptstadt über die Festlegung der übernächsten Olympiade für Deutschland beraten, die Eignung der Grünauer Rennstrecke zeigen  
 E.S.D.



**Rudere mit Blick nach vorn!** Ein neuer Ruderapparat, der auf der Allgemeinen Wassersport-Ausstellung in Potsdam gezeigt wird. Durch die Anordnung der Riemen wird das Rückwärtsgehen vermieden. Ein weiterer Vorteil soll darin liegen, daß die Tiefe des Eintauchens der Blätter durch eine Stellschraube regulierbar ist. Für den Nichtsportler ein geeignetes Fahrzeug  
 R.

Im Oval: **Von dem großen schlesischen Reitturnier,** das in Breslau abgehalten wurde: Die Amazonen treten an  
 Presse-Photo

Bild unten: **Motorboote fahren Rundlauf.** Mit 64 Stundenkilometern fausen die vier Wasserrennfahrer an langen Seilen um den Befestigungsstahl in der Mitte. Das nennt man Sport in Florida! Ob die Venter hinterher noch gerade Strecken fahren können?  
 R.



**90 Jahre Turnverein Falkenstein von 1840,** ältester Turnverein im 14. Turnkreis (Freistaat Sachsen). Der Vorturner des Vereins, Alfred Müller, mehrfacher Gau- und Kreisieger, Sieger im Zwölftkampf auf dem Kölner Turnfest 1928, bei einer schwierigen Barrenübung



# Mitte Deutsche Arbeiter-Zeitung

## Merseburger Korrespondent

Mit den Beiliegern: „Anbeitsblatt des Landkreises Merseburg“, „Musikerteilbeilage“, dem „Unterhaltungsblatt“, „Die Heimat“, „Saal und Ernte“, „Aus der Welt der Frau“, „Fests- und Steuerfragen“, „Gedankenspiegel im Saale“, „Die Welt der Technik“, „Landbau und Gewerbe“, „Der Rundfunk“, „Wandern und Reisen“, „Auto und Kraftfahr“.

Abbestellungspreis: Für den arbeitslosen Arbeiter 12 Pf., im Restfall 10 Pf., Familienleistungen 15 Pf., für die Familienmitglieder 20 Pf., halbjährlich, Vorauszahlung 10 Pf., Restzahlung nach Zahl. — Einzelhefte 10 Pf. — Best.-nummer wird berechnet. — Sendung der Bestellungen ohne Porto. — Best.-nummer Merseburg, Al. Ritterstr. 3. — Gesamt: Schriftleitung 214, 321, Geschäftsstelle 323. — Sammelnummer (212). — Postfach: Leipzig 300 70.

### Ministerreden zum

## Krisenprogramm der Regierung

800 Millionen neue Einnahmen — Die Arbeitslosenreform — Das „Notopfer“ nicht befristet

### Ohne Auflösung des Reichstags?

Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald hat in einer Preisrede vor dem Reichstag zu dem Programm der Regierung gesprochen. Er hat die Krise hervorgehoben, die das Schicksal der deutschen Bevölkerung bedroht, und angekündigt, daß die Regierung entschlossen sei, diese Krise zu überwinden. Er hat die Notwendigkeit betont, die Einnahmen zu erhöhen, um die Ausgaben zu decken, und die Arbeitslosenreform als einen wesentlichen Bestandteil dieses Programms bezeichnet.

Der Minister erklärte ferner, daß die Arbeitslosenreform nicht befristet werden soll, sondern als eine dauerhafte Maßnahme angesehen werden sollte. Er hat die Notwendigkeit betont, die Einnahmen zu erhöhen, um die Ausgaben zu decken, und die Arbeitslosenreform als einen wesentlichen Bestandteil dieses Programms bezeichnet.

### Kämpfe um Tsinanfu.

Schwere Hungersnot in den chinesischen Nordprovinzen.

„Daily Telegraph“ berichtet aus Peking (Peking): Im März 1929 die Hungersnot in den chinesischen Nordprovinzen. Die Stadt wird jetzt von den Truppen der Kuomintang-Regierung gegen die Truppen der nordchinesischen Verbündeten gehalten. Die Bevölkerung ist durch die Hungersnot in Tsinanfu in großer Gefahr. Die Regierung hat die Notwendigkeit betont, die Einnahmen zu erhöhen, um die Ausgaben zu decken, und die Arbeitslosenreform als einen wesentlichen Bestandteil dieses Programms bezeichnet.

### Im Preis- und Lohnwesen.

Die Verhandlungen der Vertreter des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und der Vereinigung der Deutschen Gewerkschaften mit den Führern der drei Gewerkschaftsverbände sind am Freitag fortgesetzt worden. Die Arbeitgeberseite legt ihre neuen Forderungen vor. Von beiden Seiten wird berichtet, daß die Verhandlungen in einem durchaus günstigen Verlauf genommen habe. Sie werde in der Mitte oder zweiten Hälfte der nächsten Woche fortgesetzt werden. Das Preis- und Lohnwesen ist ein wichtiges Thema, das die Regierung bei der Überwindung der Krise berücksichtigen muss.

### Geldverhältnisse.

Führungen auf den Staatsgeheimnissen. Die in der Reichsfinanzministerin eingegangenen Anträge der Reichsregierung sind im Reichstag diskutiert worden. Die Regierung hat die Notwendigkeit betont, die Einnahmen zu erhöhen, um die Ausgaben zu decken, und die Arbeitslosenreform als einen wesentlichen Bestandteil dieses Programms bezeichnet.

### Polen gegen die deutsche Agrarpolitik.

Im einer Preisrede vor dem Reichstag zu dem Programm der Regierung gesprochen. Er hat die Krise hervorgehoben, die das Schicksal der deutschen Bevölkerung bedroht, und angekündigt, daß die Regierung entschlossen sei, diese Krise zu überwinden. Er hat die Notwendigkeit betont, die Einnahmen zu erhöhen, um die Ausgaben zu decken, und die Arbeitslosenreform als einen wesentlichen Bestandteil dieses Programms bezeichnet.

Die gegenwärtigen Beiträge zur Arbeitslosenversicherung und die Mittel, die in Reichsbauhaushalt bereitgestellt sind, reichen zur Unterhaltung von 14 Millionen arbeitslosen Arbeitern aus. Die Regierung hat die Notwendigkeit betont, die Einnahmen zu erhöhen, um die Ausgaben zu decken, und die Arbeitslosenreform als einen wesentlichen Bestandteil dieses Programms bezeichnet.

### Die gegenwärtigen Beiträge zur Arbeitslosenversicherung.

Die gegenwärtigen Beiträge zur Arbeitslosenversicherung und die Mittel, die in Reichsbauhaushalt bereitgestellt sind, reichen zur Unterhaltung von 14 Millionen arbeitslosen Arbeitern aus. Die Regierung hat die Notwendigkeit betont, die Einnahmen zu erhöhen, um die Ausgaben zu decken, und die Arbeitslosenreform als einen wesentlichen Bestandteil dieses Programms bezeichnet.

### Die gegenwärtigen Beiträge zur Arbeitslosenversicherung.

Die gegenwärtigen Beiträge zur Arbeitslosenversicherung und die Mittel, die in Reichsbauhaushalt bereitgestellt sind, reichen zur Unterhaltung von 14 Millionen arbeitslosen Arbeitern aus. Die Regierung hat die Notwendigkeit betont, die Einnahmen zu erhöhen, um die Ausgaben zu decken, und die Arbeitslosenreform als einen wesentlichen Bestandteil dieses Programms bezeichnet.

### Wieder im He...

Die letzten Augenblicke. Die Verhandlungen der Vertreter des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und der Vereinigung der Deutschen Gewerkschaften mit den Führern der drei Gewerkschaftsverbände sind am Freitag fortgesetzt worden.

### Fahrt...

Die Verhandlungen der Vertreter des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und der Vereinigung der Deutschen Gewerkschaften mit den Führern der drei Gewerkschaftsverbände sind am Freitag fortgesetzt worden.

### Wieder im He...

Die Verhandlungen der Vertreter des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und der Vereinigung der Deutschen Gewerkschaften mit den Führern der drei Gewerkschaftsverbände sind am Freitag fortgesetzt worden.

### Die letzten Augenblicke.

Die Verhandlungen der Vertreter des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und der Vereinigung der Deutschen Gewerkschaften mit den Führern der drei Gewerkschaftsverbände sind am Freitag fortgesetzt worden.

### Die Verhandlungen der Vertreter des Reichsverbandes der Deutschen Industrie.

Die Verhandlungen der Vertreter des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und der Vereinigung der Deutschen Gewerkschaften mit den Führern der drei Gewerkschaftsverbände sind am Freitag fortgesetzt worden.

### Die Verhandlungen der Vertreter des Reichsverbandes der Deutschen Industrie.

Die Verhandlungen der Vertreter des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und der Vereinigung der Deutschen Gewerkschaften mit den Führern der drei Gewerkschaftsverbände sind am Freitag fortgesetzt worden.

### Die Verhandlungen der Vertreter des Reichsverbandes der Deutschen Industrie.

Die Verhandlungen der Vertreter des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und der Vereinigung der Deutschen Gewerkschaften mit den Führern der drei Gewerkschaftsverbände sind am Freitag fortgesetzt worden.

### Die Verhandlungen der Vertreter des Reichsverbandes der Deutschen Industrie.

Die Verhandlungen der Vertreter des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und der Vereinigung der Deutschen Gewerkschaften mit den Führern der drei Gewerkschaftsverbände sind am Freitag fortgesetzt worden.

### Die Verhandlungen der Vertreter des Reichsverbandes der Deutschen Industrie.

Die Verhandlungen der Vertreter des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und der Vereinigung der Deutschen Gewerkschaften mit den Führern der drei Gewerkschaftsverbände sind am Freitag fortgesetzt worden.

### Die Verhandlungen der Vertreter des Reichsverbandes der Deutschen Industrie.

Die Verhandlungen der Vertreter des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und der Vereinigung der Deutschen Gewerkschaften mit den Führern der drei Gewerkschaftsverbände sind am Freitag fortgesetzt worden.

### Die Verhandlungen der Vertreter des Reichsverbandes der Deutschen Industrie.

Die Verhandlungen der Vertreter des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und der Vereinigung der Deutschen Gewerkschaften mit den Führern der drei Gewerkschaftsverbände sind am Freitag fortgesetzt worden.

### Die Verhandlungen der Vertreter des Reichsverbandes der Deutschen Industrie.

Die Verhandlungen der Vertreter des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und der Vereinigung der Deutschen Gewerkschaften mit den Führern der drei Gewerkschaftsverbände sind am Freitag fortgesetzt worden.

### Die Verhandlungen der Vertreter des Reichsverbandes der Deutschen Industrie.

Die Verhandlungen der Vertreter des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und der Vereinigung der Deutschen Gewerkschaften mit den Führern der drei Gewerkschaftsverbände sind am Freitag fortgesetzt worden.

### Die Verhandlungen der Vertreter des Reichsverbandes der Deutschen Industrie.

Die Verhandlungen der Vertreter des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und der Vereinigung der Deutschen Gewerkschaften mit den Führern der drei Gewerkschaftsverbände sind am Freitag fortgesetzt worden.

### Die Verhandlungen der Vertreter des Reichsverbandes der Deutschen Industrie.

Die Verhandlungen der Vertreter des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und der Vereinigung der Deutschen Gewerkschaften mit den Führern der drei Gewerkschaftsverbände sind am Freitag fortgesetzt worden.

### Plingsten!

Von Professor D. Bithorn.

Was brauchen wir gegenwärtig in Deutschland? Die einen behaupten: „Deutschland braucht mehr Arbeit, die anderen sagen: „Mehr Geld“, die dritte aber predigen: „Mehr Geist!“ Wir wollen die äußeren Verhältnisse nicht zu hoch einschätzen, aber auch nicht die inneren übersehen. Im Weltkriege haben wir gesehen, daß wir nicht in das Reich der Gläubigen verfallen. Die Welt ist nicht so einfach, wie wir es denken. Wir sind nicht so reich, wie wir es glauben. Wir sind nicht so arm, wie wir es glauben. Wir sind nicht so glücklich, wie wir es glauben. Wir sind nicht so unglücklich, wie wir es glauben. Wir sind nicht so stark, wie wir es glauben. Wir sind nicht so schwach, wie wir es glauben. Wir sind nicht so weise, wie wir es glauben. Wir sind nicht so unwis, wie wir es glauben. Wir sind nicht so gut, wie wir es glauben. Wir sind nicht so böse, wie wir es glauben. Wir sind nicht so schön, wie wir es glauben. Wir sind nicht so hässlich, wie wir es glauben. Wir sind nicht so jung, wie wir es glauben. Wir sind nicht so alt, wie wir es glauben. Wir sind nicht so glücklich, wie wir es glauben. Wir sind nicht so unglücklich, wie wir es glauben. Wir sind nicht so stark, wie wir es glauben. Wir sind nicht so schwach, wie wir es glauben. Wir sind nicht so weise, wie wir es glauben. Wir sind nicht so unwis, wie wir es glauben. Wir sind nicht so gut, wie wir es glauben. Wir sind nicht so böse, wie wir es glauben. Wir sind nicht so schön, wie wir es glauben. Wir sind nicht so hässlich, wie wir es glauben. Wir sind nicht so jung, wie wir es glauben. Wir sind nicht so alt, wie wir es glauben.

### Was brauchen wir gegenwärtig in Deutschland?

Die einen behaupten: „Deutschland braucht mehr Arbeit, die anderen sagen: „Mehr Geld“, die dritte aber predigen: „Mehr Geist!“ Wir wollen die äußeren Verhältnisse nicht zu hoch einschätzen, aber auch nicht die inneren übersehen. Im Weltkriege haben wir gesehen, daß wir nicht in das Reich der Gläubigen verfallen. Die Welt ist nicht so einfach, wie wir es denken. Wir sind nicht so reich, wie wir es glauben. Wir sind nicht so arm, wie wir es glauben. Wir sind nicht so glücklich, wie wir es glauben. Wir sind nicht so unglücklich, wie wir es glauben. Wir sind nicht so stark, wie wir es glauben. Wir sind nicht so schwach, wie wir es glauben. Wir sind nicht so weise, wie wir es glauben. Wir sind nicht so unwis, wie wir es glauben. Wir sind nicht so gut, wie wir es glauben. Wir sind nicht so böse, wie wir es glauben. Wir sind nicht so schön, wie wir es glauben. Wir sind nicht so hässlich, wie wir es glauben. Wir sind nicht so jung, wie wir es glauben. Wir sind nicht so alt, wie wir es glauben.

### Aus dem Inhalt:

Die Pfingstausgabe enthält u. a. folgende Beiträge: Hauptausgabe: Pfingsten. Von Superintendent Prof. Bithorn. F. Kleider und Menschen im Laufe der Jahrhunderte. Von Wilhelm Thielens. Merseburgs Aufstieg. Das alte Merseburg. Von Karl Gutjahr. Merseburger Babel. Spiegel der Zeit. Rundfunkhülle. Reisehülle. Frankenwald. Von Geo. Dorsch. Autobehälter. Pfingstbeilage: Gott ist Geist. Von Pfarrer Dr. von Staden. Mein Pfingstbildbogen. Pfingstausgabe. Von Bad Lauchstädt. Von Hans Spangenberg. Kulenkampfs Pfingstreise nach Remsdorf. Von Robert Misch.

### Unterhaltungsblatt:

Pfingsten. Von Emanuel Geibel. Karlehen weilt sein Paddelboot ein. Von Karl Eitinger. Mutters Pfingstkuchen. Pfingsthumoreske von Dorothea Daffner.